Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Inserate übernehmen ausserhalb Berlins: Berlin: M. Cohen. — Bremen: E. Schlotte. — Breslau: S. Salomon. — Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co., Jäger's Buchhandlg. — Hamburg: Hasenstein & Vogler, Joh. Nordman, Adolf Steiner. — Köln: J. Müller. — Halle a. S.: J. Barck & Co. — Magdeburg: Robert Kiess. — München: C. Mayrwöckl.

Abend-Ausgabe.

Wien: A. Opelik, Stubenbastei 5. — Amsterdam: A. Dalsmar Azn., Spiegelstraat 184. — Frankreich: G. L. Daube & Co. in Paris, 31 bis Faubourg-Montmartre. — England: G. L. Daube & Co. in London, 30 Fleet Street. — Polen und Russland: Rajchmann & Frendler in Warschau, Senatorsengasse 22.

Nr. 228. **Berlin, Dienstag den 19. Mai 1885, Abends.** **24. Jahrgang.**

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint täglich Morgens und Abends, mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen, bei besonderen Ereignissen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie vierteljährlich **7 Mark 50 Pf., für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag, und werden Abonnements bei den betreffenden Postanstalten angenommen.** Für Berlin nehmen sämmtliche Zeitungs-Expeditionen und die Expedition dieser Zeitung, **Wilhelmstraße 32, Abonnements** vierteljährlich zum Preise von **7 Mark 50 Pf.**, sowie die **Post-Expeditionen 8 Mark** incl. Bestellgebühr entgegen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Inserate nimmt die Expedition zum Preise von 40 Pf. pro fünfgespaltene Petitzeile an. Beiträge für die **Redaktion** der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" sind an diese: **Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 32, zu richten, und wird gleichzeitig Honorarangabe erbeten.** Nachträgliche Honoraraufsprüche finden keine Berücksichtigung, anbenützte Einsendungen können nicht aufbewahrt werden. Die Redaktion und die Expedition frankiren alle ihre Sendungen, nehmen daher auch nur frankirte Briefe an.

Wochen-Abonnement.

Für die **Reise-Saison** haben wir ein **Wochen-Abonnement** auf unsere Zeitung eingerichtet. Dasselbe beträgt für die Woche mit **zweimaliger täglicher** Kreuzband-Sendung innerhalb des Deutschen Reiches und der österreichisch-ungarischen Monarchie **⅏ 1. 20,** für die übrigen Staaten **⅏ 1. 50.** Um die Abonnenten regelmäßig und pünktlich in den Besitz der Zeitung zu setzen, ist es erwünscht, daß beim Wechsel des Aufenthaltsortes die Expedition 1—2 Tage vorher davon Kenntniß erhält.

Politischer Tagesbericht.

Berlin, 19. Mai.

In dem Vortrage, welchen Herr Professor Virchow dieser Tage in der anthropologischen Gesellschaft über Akklimatisation in Bezug auf Kolonieen gehalten hat, scheint er die hehre Wissenschaft einigermaßen in den Dienst der Interessen seines Fraktionschefs, des Herrn Richter, gepreßt zu haben. Man darf erwarten, daß auch nichtpolitische Gelehrte sich mit der Frage beschäftigen werden; über einige Punkte wird aber auch der Nichtgelehrte sich ein bescheidenes Urtheil erlauben dürfen. Nach den vorliegenden Zeitungsberichten hat Herr Virchow gesagt: die Kontinente und die größeren Inseln, so auch Neu-Guinea, seien der Malaria sehr unterworfen, und ob es in solchen Gegenden wirklich gelingen werde, durch öffentliche Arbeiten eine Verbesserung der Gesundheitszustände herbeizuführen, sei mindestens zweifelhaft. In der römischen Campagna unter noch immer doch leiblichen Verhältnissen seien die Bemühungen bisher wenig erfolgreich gewesen.

Unter den verhältnißmäßig wenig zahlreichen Quellen über Neu-Guinea ist eine der beachtenswerthesten eine Abhandlung des englischen Marinelieutenants Armit, abgedruckt in dem „Dublin University Magazine" vom Juli 1876, welche der Vortragende entweder nicht gekannt oder nicht zu benutzen für gut befunden haben muß. Armit hat vor Herrn Virchow den doppelten Vorzug, auf Neu-Guinea gewesen und im Jahre 1876 durch keine politischen Rücksichten beeinflußt zu sein. Nach seinen Angaben reichen die Gipfel der Gebirgskette, welche die Insel in der Richtung von Südost nach Nordwest durchzieht, über die Schneelinie hinauf; unter den gemessenen Spitzen ist eine 20 000 Fuß hoch. An diese Mauer prallt 6 Monate lang ununterbrochen der warme, feuchte Südost-Passatwind und schlägt daran seinen Wassergehalt nieder, durch welchen die flache südliche Küste sehr ungesund gemacht wird.

„Aber," fährt er fort, „nördlich von der Gebirgskette ist Alles wie durch einen Zauberschlag verändert. Anstatt der Mangrove-Sümpfe haben wir steile Vorgebirge, anstatt des Südost-Passats einen erfrischenden westlichen Luftzug, niemals zu warm, zuweilen sehr kalt, weil er von den schneebedeckten Abhängen herabkommt. Das Klima ist gesund, die Luft so rein wie in Peru; auf diese Küste sollten Europäer ihre Aufmerksamkeit richten. Denn hier bilden die Flüsse, die sich von den hohen Kitypen in den Ozean stürzen, natürliche Verkehrsstraßen von sehr gesunder Natur in das Innere; es giebt keine Mangrove-Sümpfe."

Ueber die letzteren ist auch dem Laien Folgendes bekannt. Die Mangrove steht wie auf Stelzen auf langen dünnen Wurzeln, die während der Fluth von Wasser bedeckt sind und einer Masse von Mollusken zum Anhalt dienen. Während der Ebbe sterben diese Organismen ab und gehen in Verwesung über. Auf diese Weise bildet sich nun die Wurzel, die wenige Zoll Durchmesser hat, eine vielfach dickere schwammige Schicht von faulenden Stoffen, der Herd der Malaria. Die „öffentlichen Arbeiten zur Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse" bestehen darin, daß man die Wurzeln zu einer Zeit, wo die Mangrove noch keinen reifen Samen hat, durchschneidet; der Baum stirbt ab, fällt um und wird von Wogengang und Ebbe weggespült. So kann ein Hafen oder die Umgebung einer Ansiedelung von der Malaria befreit werden, allerdings mit erheblicher Arbeit; aber die Verweisung auf die römische Campagna scheint uns doch recht unglücklich gewählt. Ueberdies sind an der Nordküste dergleichen Arbeiten nicht nöthig und noch weniger an den gegen das Gebirge hin aufsteigenden Terrassen und den Matten, die, wie Armit beschreibt, durch den Abfluß der Schneefelder bewässert werden.

Ueber die, wie bereits telegraphisch gemeldet, gestern in Danzig vollzogene **Taufe** S. M. Korvette **„Arcona"** berichtet die „Danz. Ztg.":

Die deutsche Marine hat heute einen neuen Ehrentag zu verzeichnen, welcher der dankbaren Erinnerung an ihre erste größere Waffenthat, das Seegefecht bei wenigen preußischen Korvetten und den kleinen Avisos „Grille" gegen die weit überlegene dänische Flotte bei Jasmund, gewidmet ist. Als Flaggschiff des Kommandeurs jener kleinen, von dem damaligen Kapitain zur See Jachmann befehligten Flottille fungirte die inzwischen aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichene gedeckte Korvette „Arcona" (die erste für die preußische Marine, und zwar auf der Danziger Werft neu erbaute Korvette). Um das Andenken an jenen ersten Waffenerfolg der Marine zu ehren, hatte der Kaiser befohlen, daß die auf der hiesigen kaiserlichen Werft neu erbaute Kreuzerkorvette den Namen ihrer ältesten Berufsschwester erhalte und von dem unerschrockenen Kommandeur der letzteren „Arcona" getauft werde. — Die neue Korvette ist bekanntlich auf einer der Horizontallips der hiesigen kaiserlichen Werft erbaut und von da kürzlich in das Schwimmdock herabgezogen worden. Dort lag das schlanke Schiff heute im Festschmuck zur Taufe bereit, während die Glattdeck-Korvette „Sophie" in der Nähe als Paradeschiff fungirte. Auf einer Plattform vor dem Dock hatten sich die Spitzen der hiesigen Zivil- und Militairbehörden, das Offizierkorps, sowie die sonstigen Ehrengäste eingefunden, während dem übrigen Publikum der Zutritt zur Werft nur gegen Einlaßkarten gestattet wurde. Vizeadmiral z. D. Jachmann, der Chef der Admiralität, General v. Caprivi, sowie der Dejernent in der Admiralität, Kapitain Kuhn, waren schon gestern hier eingetroffen. Ersterer hatte im „Englischen Hause", Hr. v. Caprivi bei einer befreundeten Familie in Langfuhr Logis genommen. Pünktlich zur festgesetzten Zeit erschien Admiral Jachmann, gefolgt von General v. Caprivi, Kontreadmiral Pirner und dem hiesigen Marinestabe, und Herr Jachmann hielt nun ungefähr folgende Taufrede:

„Se. Majestät der Kaiser und König haben in allergnädigster Erinnerung an das Seegefecht bei Jasmund, das heute vor 66 Jahren, den Namen meines damaligen Flaggschiffes führen soll, und mir allergnädigst den ehrenvollen Auftrag ertheilt, den Taufakt desselben zu vollziehen.

So gehe ich denn diesem guten Kriegsschiff, dessen künftige Besatzungen vom Kommandanten bis zum jüngsten Schiffsjungen treu dem Eide Treuen ihr Leben Sr. Majestät, unserm allergnädigsten Herrn, weihen werden, den Namen „Arcona".

Se. Majestät der Kaiser, mein allergnädigster Herr, haben mit der Erinnerung an einen Ehrentag Sr. Flotte und mit dem allergnädigsten Auftrage, Sr. Majestät Schiff „Arcona" zu taufen, mir und mit mir der Flotte einen großen Gnadenbeweis gegeben, eine hohe Ehre, die mich um so freudiger bewegt, als sie mir in meiner Vaterstadt und an der Stelle zu Theil wird, wo ich vor 40 Jahren mit den ersten Anfängen der preußischen Marine zusammenwuchs. Se. Majestät haben mit diesem Gnadenbeweis einen Zug Seines königlichen, gnädigsten und wohlwollenden Herzens zum Ausdruck gebracht, dem es innerstes Bedürfniß ist, in dem weiten Bereich Seiner Nachtsüße Glück und Anerkennung zu spenden, wo sich die Gelegenheit bietet, und neben den gewaltigen, unvergeßlichen Thaten Seiner großen Armee auch einem Ehrentage Seiner Flotte eine allergnädigste ermunternde Anerkennung zu zollen. — Meine Herren Zaufzeugen! Ich bitte Sie, der gemeinsamen Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit für unsern Kaiser und Herrn Ausdruck zu geben durch ein dreimaliges: Hoch lebe Se. Majestät Kaiser Wilhelm!"

Die Champagnerflasche zerschellte an dem Steven des Schiffes, die Ehrenmacke salutirte und das auf dem Festplatze aufgestellte Musikkorps das 3. Ostpreußischen Grenadierregiments Nr. 61 mit der Nationalhymne ein, während ein milder Regenschauer an das Clement der Marine erinnerte. Ein eigentlicher Stapellauf fand nicht statt, und mit dem Taufakt war im Wesentlichen die Feierlichkeit zu Ende, denn das Dock wurde nun nach der Werftseite verholt, um dort das Schiff in die Wasserfluth hinausschwimmen zu lassen. Bald nach 12 Uhr verließen die zahlreichen Laufzeugen bereits die Werft. Nachmittags fand ein von dem Chef der Admiralität zu Ehren der Marine gegebenes Festdiner im Apollo-Saale statt.

Im „Rheinischen Kurier" tritt ein Herr May zu Heusemühle bei Wiesbaden auf, „um den Schein der Frivolität, welcher durch die letzten Verhandlungen im Reichstage auf die Bäcker hiesiger Stadt fallen könnte, abzuwehren". Es handelt sich dabei um einen **Brotvertheuerungsfall**; die Wiesbadener Bäcker hatten den Brotpreis um 2 ₰ erhöht, während gleichzeitig derselbe in dem ¼ Meile entfernteren Biebrich um ebenso viel herabgesetzt war. Der Vertheidiger der Wiesbadener Bäcker stellt Berliner und Wiesbadener Weizen- und Roggenpreise von Juli 1884 bis Mai 1885 neben einander und zieht selbst daraus folgendes Fazit:

Von Juli 1884 bis Dezember 1884 ging der Preis des Weizens herunter, von da bis heute aber wieder hinauf, und zwar steht derselbe heute um 5 ℳ per 100 Kilo höher, als zu Anfang des Jahres. Roggen wurde weniger berührt; der Preisunterschied beträgt hier nur 1 ℳ. — Das Brot, wie es in Wiesbaden üblich, besteht aus ⅔ Weizen und ⅓ Roggen. Der Aufschlag auf 100 Kilo Getreide für dieses Brot ist also 3,50 ℳ, jede Mark Aufschlag am Getreide macht mithin 2 Pf. Mehrkosten für 2 Kilo Brot. Die Bäcker in Wiesbaden sind in gewiß bescheidener Weise, am 14. April l. J., nachdem der Weizen schon um 2 ℳ theurer geworden, um 2 Pf. am Brot aufgeschlagen, während damals schon ein Aufschlag von 3 Pf. um heute sogar ein solcher von 5 Pf. gerechtfertigt wäre.

Der versuchte Beweis für die Bescheidenheit der Wiesbadener Bäcker wäre vollständig aber doch nur dann erbracht, wenn gleichzeitig nachgewiesen worden wäre, daß zur Zeit des Herabgehens der Getreidepreise — vom Juli bis Dezember — der Brotpreis entsprechend herabgesetzt wurde; dafür hat aber bisher Niemand den Nachweis zu liefern versucht, so wenig wie eine Erklärung für das merkwürdige Zusammentreffen, daß in Wiesbaden die Brotpreise stetigen, während sie in Biebrich fallen. Wenn aber jener Abwehrversuch weiter sagt:

Ob die Getreidepreise infolge des beschlossenen Zollerhöhung oder aus anderen Gründen gestiegen, darüber läßt sich ja streiten. Klar liegt nur, daß die Preise von dem Augenblick höher gingen, als die Einbringung der Zollvorlage bekannt wurde. Im Getreidehandel sah man der Steigerung wochenlang vor der ersten Lesung mit großer Sicherheit entgegen.

so ist zunächst der im ersten Satze ausgesprochene Zweifel, daß gerade die Zollerhöhung die Steigerung der Getreidepreise veranlaßt habe, zu registriren, dann aber widersprechen wir von Herrn May angeführten Preisdaten seiner weiteren Behauptung. Herr May konstatirt die niedrigsten Preise in Berlin und Wiesbaden für Roggen am 16. August und für Weizen am 3. Dezember. Jedes Kind weiß aber, daß damals von „Einbringung der Zollvorlage" nichts „bekannt war", so daß also auch nicht „klar liegt", daß von jenem Augenblick ab die Preise höher gingen. Daß man im „Getreidehandel — rectius in der Getreidespekulation — der Steigerung der Getreidepreise wochenlang entgegengesehen", ist richtig; ebenso richtig aber auch, daß „die große Sicherheit", mit der man das that, sich als unberechtigt erwiesen hat, wie wir durch genaue Nebeneinanderstellung der bezüglichen Preisbewegung vor und nach dem Einbringen und Verhandeln der Tarifvorlage, dem Inkrafttreten des Sperrgesetzes ꝛc. zur Genüge klar gestellt haben.

Wie der „Pol. Korr." aus Rom gemeldet wird, haben nun fast alle zu der **internationalen Sanitätskonferenz** in Rom geladenen Staaten ihren Betritt erklärt und ihre Delegirten notifizirt. Eine Liste der letzteren lautet: Argentinien, Dr. Antonio Vito, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister; Oesterreich-Ungarn, Botschafter Graf Ludolf und Professor Dr. Hofmann, Mitglied des obersten Sanitätsrathes für Oesterreich, Sektionsrath Dr. Groß im ungarischen Ministerium des Innern, und Kapitain in der Handelsmarine, Graf Batthyany, für Ungarn; Brasilien, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Callado; Chili, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Berlin, Matta; China, Tscheng-Ki-Tong, Sekretair der Gesandtschaft; Dänemark, v. Hegerman-Lindenskone, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister; Frankreich, Botschafter Decrais, Dr. Brouardel, Präsident des konsultativen Komités für Hygiene, Dr. Proust, Generalinspektor des Sanitätsdienstes; Deutschland, Botschafter Baron Keudell und Professor Dr. Koch; Japan, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Tanaka; Großbritannien, Dr. Hunter, Dr. Thorne; Griechenland, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Dr. Rhasis; Guatemala, Konsul Segurini; Italien, Graf Cadorna, Dr. Baccelli, Professor Moleschott, Dr. Semmola, Dr. Bonomo, Rambasicio, Calanova, Stibona; Mexiko, Ministerresident Sanchez Ascona und Sekretair Hyvar y Ovaro; Niederlande, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Wittenberg und der Chef der Sanitätspolizei Kuysch; Peru, der Deputirte Bonnetti; Portugal, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister de Carvalho e Masconcellos und Professor De Silva Amado; Rumänien, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Dobenarc; Rußland, Botschafter Baron Uexküll; Spanien, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Mendez de Vego und Don Marcial Labora; Vereinigte Staaten von Nordamerika, Militairchirurg Major Sternberg; Schweden und Norwegen, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Lindstrom, Professor Bergman für Schweden, Herr Dahl für Norwegen; Schweiz, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Bavier, Dr. Kraft, Dr. Sonderegger; Uruguay, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Antonini y Diez.

Rundschau im Auslande.

Angesichts der sich vollziehenden Liquidation der Sudanpolitik Mr. Gladstones scheint man in Paris den Augenblick für geeignet zu halten, energischere Accente gegenüber der **egyptischen** Regierung anzuschlagen. Die „Republ. fr." unterzieht das finanzpolitische Gebahren des egyptischen Kabinets einer scharfen, aber vom sachlichen Standpunkte aus kaum ungerechten Kritik und nennt es eine beispiellose Ungenirtheit, daß die Minister des Khedive, ohne die Verständigung der Mächte in Betreff der unter Garantie aufzunehmenden egyptischen Anleihe abzuwarten — eine Verfügung erlassen haben, welche die sofortige Erhebung der Kouponsteuer anordnet. Dann fährt „La Republ. fr." fort:

„Frankreich und Deutschland haben protestirt. Das ist gut. Aber es ist unerläßlich nothwendig, daß dieser Protest kein lediglich platonischer bleibe. Bei uns schien das Parlament ganz geneigt, die neue Finanzkonvention zu bewilligen. Auch hat die Kammer eine Kommission ernannt, welche sich einstimmig für die Genehmigung des Entwurfs ausgesprochen hat; der ehrenwerthe Herr Proust wurde mit Erstattung eines günstig lautenden Berichts beauftragt; er hat ihn auf den Tisch des Hauses niedergelegt und ist derselbe zur Vertheilung gelangt. Von einem Tag zum anderen kann man ihn auf die Tagesordnung setzen. Aber dies unter den obwaltenden Umständen zu thun, wäre offenbar ein Akt verhängnißvollster Schwäche. So lange Egypten das Dekret nicht zurückgezogen hat, welches das noch nicht modifizirte Liquidationsgesetz offenkundig verletzt, kann weder, noch darf die Konvention durch die Kammerentscheidung ratifizirt werden. Man wird sie nicht verwerfen, aber auch nicht annehmen. Sie wird warten.

Wir sind überzeugt, daß die Kammer und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten diese Anschauungsweise theilen werden."

Das **englische** Unterhaus nahm gestern in erster Lesung die schottische Pachtgesetzvorlage an. Zweck dieser Bill ist die Herbeiführung einer größeren Sicherung des Pachtverhältnisses und Feststellung billiger Pachtpreise. Der Nothwendigkeit, die auf der Landwirthschaft ruhenden Lasten zu erleichtern, stimmen auch jenseits des Kanals alle einsichtsvollen Beurtheiler der ländlichen Verhältnisse zu, soweit dies eben unter dem Regime des Manchesterthums angängig erscheint.

Die Schwierigkeit bei den mit St. Petersburg schwebenden Verhandlungen über die afghanische Grenze besteht sich, dem „Standard" zufolge, auf den Besitz Zulfikars, den der Emir von Afghanistan für sich beansprucht, während die militairischen Autoritäten Rußlands das Verbleiben dieser Position bei Rußland wünschen. Ein anderer Differenzpunkt ist die den Russen mißfällige Anwesenheit englischer Offiziere in Herat; ihrerseits erhebt die russische Politik den Anspruch auf Zulassung eines russischen Agenten in Kabul.

Die großen Manöver in **Italien** werden nach Mittheilung der „Italia Militare" in der ersten Periode vom 28. August bis 2. September, und in der zweiten Periode vom 3. September an stattfinden. Das erste Armeekorps wird vom Generallieutenant de Sauget und das zweite Korps vom Generallieutenant Bonelli befehligt. Jedes Korps führt in der ersten Periode zwei Divisions- und ein Korpsmanöver gegen einen designirten Feind aus. In der zweiten Periode übernimmt der Generallieutenant Thaon de Revel die Oberleitung der Manöver. Für die großen Manöver werden bei den Infanterieregimentern alle auf unbestimmtem Urlaub befindlichen Leute der ersten Kategorie einberufen. Die Linienregimenter erhalten auf diese Weise eine Verstärkung von ungefähr 1300 und die Bersaglieri-Regimenter von 1500 Mann. Der Schauplatz der Manöver werden das rechte Ufer des Tessin und die linken Ufer der Flüsse Brembo und Adda, also die Nähe der schweizerischen Südgrenze sein.

Was die Frage der **schweizerischen** Landesbefestigung anlangt, so beabsichtigt der eidgenössische Bundesrath das durchaus Nothwendige successive vorzunehmen, um die Ausgaben den finanziellen Verhältnissen der Schweiz anzupassen. Er wird deshalb heute nächst den Räthen darüber bestimmte Vorschläge auf dem Budgetwege einbringen, da, wie der Berner „Bund" vernimmt, die gewohnte Botschaftsform durch die Rücksichten, welche in der Natur der Sache liegen, nicht thunlich erscheint, was selbstverständlich nicht hindere, daß den Räthen und deren Kommissionen alle möglichen Aufschlüsse ertheilt werden sollen.

Die **rumänischen** Landwirthe sehen sich einer unerwarteten Kalamität gegenübergestellt. Bukarester Telegrammen zufolge sind nämlich Züge von Wanderheuschrecken in solchen Massen in die Dobrudscha eingefallen, daß zu ihrer Vernichtung Militair requirirt wurde und Ministerpräsident Rosetanu sich persönlich in die von den gefräßigen Insekten bedrohte Provinz begab.

Parlamentarisches.

* Das soeben erschienene Rednerverzeichniß des Abgeordnetenhauses weist, wie in früheren Jahren, den Abg. Windthorst als den Redner auf, der am häufigsten, nämlich 115 Mal, das Wort ergriff. Sodann folgen die Abgg. Enneccerus 84, Büchtemann 82, v. Cynern 70, Frhr. v. Schorlemer-Alst 67, Frhr. v. Minnigerode 66, Wehr 59, Wagner und Bachem 45, Reichensperger (Köln) 42, v. Rauchhaupt 38, Rickert 36, Schreiber (Marburg) 36, Lieber 34, v. Liebmann (Bomst) 31, Berger 30, v. Huene 27, Frhr. v. Zedlitz-Neukirch 26, Dirichlet, v. Meyer (Arnswalde) 25, Westerburg und Hahn 23, Langerhans und Döbrler 22, Richter 20, Virchow, Stengel und Spahn 19, Schmidt (Sagan) 15, Hänel und Moorer 17, v. Bendа 15, Knebel und Kantak 14, Schmidt (Stettin), Graf Limburg-Stirum, Barth, Frhr. v. Heereman 13, Wessel, Stöcker, Graf Posadowski, Kropatschek 12, v. Strombeck, Natorp, Mosler, Kleschke, Cremer 11, Stern, Reichenberger (Olpe), Francke 10 Mal. 63 Abgeordnete ergriffen weniger als 10 Mal das Wort, die übrigen überhaupt nicht.

Deutschland.

Hof- und Personal-Nachrichten.

* Se. Majestät der Kaiser und König ist, wie wir erfahren, durch eine leichte Erkältung und Heiserkeit an das Zimmer gefesselt. Aus diesem Grunde war Allerhöchstderselbe behindert, am heutigen Vormittage, wie beabsichtigt, der Besichtigung der 2. Garde-Infanteriebrigade auf dem Tempelhofer Felde persönlich beizuwohnen. — Mit dieser Besichtigung war Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz von Sr. Majestät dem Kaiser beauftragt worden. Höchstderselbe kam heute Vormittag von Potsdam nach Berlin, verließ die Eisenbahn bei Bude 4 bei Schöneberg, stieg dort mit seinen militairischen Begleitern zu Pferde und begab sich darauf sofort zu den Truppenexerzitien nach dem Manöverfelde westlich der Tempelhofer Chaussee. (Vergl. Militairisches.) Nach dem Schluß der Exerzitien nahm Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz mehrere militairische Meldungen entgegen und kam darauf zur Stadt und nach dem königlichen Palais, um Sr. Majestät dem Kaiser einen Besuch abzustatten. — Hierauf kehrte Höchstderselbe mit dem Zuge um 12 Uhr nach dem Neuen Palais zurück. — Nachmittags nahm Se. Majestät der Kaiser mehrere Vorträge entgegen. — Am gestrigen Nachmittage hatte Allerhöchstderselbe noch mit Ihrer königl. Hoheit der Großherzogin von Baden eine Spazierfahrt nach Charlottenburg unternommen, und nach der Rückkehr von derselben war Allerhöchstderselbe der Einladung des Staatssekretairs des Aeußeren Grafen v. Hatzfeldt zum Diner gefolgt. (Vergl. unten.) Den Abend über verblieb Se. Majestät der Kaiser im königlichen Palais, woselbst später auch, nach Schluß des Theaters, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin bei der Großherzogin von Baden zum Thee erschien.

* Ihre königl. Hoheit die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, welche heute Vormittag Berlin zu verlassen gedachte, hat, wie wir erfahren, aus Anlaß der Unpäßlichkeit Sr. Majestät des Kaisers ihre Abreise wieder verschoben.

* Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden hatte sich heute Vormittag 11 Uhr von hier nach Potsdam begeben, von wo Höchstdieselbe Nachmittags gegen 2 Uhr zurückkehrte. Nachmittag erschien dann auch Ihre königl. Hoheit die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin zum Diner im königlichen Palais.

* Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Albrecht werden, wie uns aus Hannover gemeldet wird, mit ihren beiden ältesten Söhnen, den Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, und begleitet von der Hofdame Gräfin Pückler, dem Hofmarschall Grafen v. Schulenburg und den beiden persönlichen Adjutanten Major v. Schröter und Rittmeister Frhrn. v. Scheele zc. übermorgen Hannover verlassen, um sich über Berlin zu längerem Sommeraufenthalte nach Schloß Kamenz in Schlesien zu begeben. In Berlin gedenken die hohen Herrschaften sich einige Tage aufzuhalten, um den beiden Paraden über die Truppen des Gardekorps in Berlin und Potsdam beizuwohnen. Soweit bis jetzt bestimmt, dürfte die Ankunft in Berlin übermorgen, am 21. d. M. Abends und die Weiterreise nach Schlesien am 23. d. M. Abends erfolgen.

* Se. Majestät der König der Belgier, trifft von Brüssel kommend, am Donnerstag früh in Magdeburg und Nachmittags, etwa um 1 Uhr, auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin ein, woselbst Empfang stattfindet. In der Begleitung Sr. Majestät des Königs der Belgier dürften sich General-major Nicaise, Hofmarschall Graf d'Oultremont und Graf Duchatel und de Lalaing pp. befinden.

-l. Se. Majestät der Kaiser entsprach mit der Großherzogin von Baden am Montag Nachmittag einer Einladung des Staatssekretairs Grafen Hatzfeldt zum Diner. Der Graf überreichte der Frau Großherzogin beim Empfange ein wundervolles, aus Malmaison- und Moosrosen zusammengesetztes Bouquet. In den mit einer herrlichen Orangerie und einem süßen Blumenduft angefüllten Salons waren bereits die übrigen Gäste versammelt, unter denen man den Herzog und die Herzogin von Sagan, welch' Letztere die Honneurs als Dame des Hauses übernommen hatte, den Staatsminister v. Boetticher mit Gemahlin, den Grafen und die Gräfin von Benomar, den Grafen Herbert von Bismarck, den Prinzen Georg Radziwill mit Gemahlin, Gräfin Schwerin, den Grafen und Gräfin Fr. Hohenau ꝛc. ꝛc. m. bemerkte. Auf dem Gange zur Tafel führte der Kaiser die Herzogin von Sagan, während Graf Hatzfeldt die Großherzogin zu geleiten die Ehre hatte. Die Tischnachbarin des Kaisers zur Linken war die Gräfin Benomar, der Tischnachbar der Großherzogin zur Rechten der Herzog von Sagan. Die Tafel war mit erlesener Pracht dekorirt; vor dem Platze des Kaisers, um dessen Gedeck sich ein Kranz aus Kornblumen schlang, prangte ein riesiges Blumenstück, dessen Mitte Dutzende der schönsten dunkelrothen Rosen ausfüllten, während ein Rand von Pensée-Stiefmütterchen, den Lieblingsblumen des Monarchen, das Ganze umschloß. Zierliche Laub- und Blumengewinde zogen sich um die Kandelaber, Tafelaufsätze und Fruchtschalen, und jede Dame wurde noch besonders an ihrem Platze mit einem Bouquet der schönsten und seltensten Rosen, die eigens zu diesem Diner aus dem Süden Frankreichs verschrieben waren, überrascht. Der Kaiser, der sehr frisch und heiter war, zeichnete nach dem Diner noch fast sämmtliche Gäste des Grafen durch huldvolle Gespräche aus und verabschiedete sich mit der Großherzogin ungefähr um 6½ Uhr.

---

* Der Ober-Kämmerer und stellvertretende Hausminister Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode ist gestern Abend nach Berlin zurückgekehrt.

* Der neu ernannte kaiserlich russische Botschafter Graf Paul Schuwalow stattete im Laufe des gestrigen Nachmittags dem bisherigen russischen Geschäftsträger Grafen Muraview und sämmtlichen Herren der russischen Botschaft Besuche ab, begab sich hierauf zum Reichskanzler Fürsten v. Bismarck, sowie zum Ober-Zeremonienmeister Grafen zu Eulenburg.

* Der Legationssekretair Frhr. v. Zedtwitz ist aus Bonna hier eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgestiegen.

* Nach glaubwürdiger Mittheilung in verschiedenen Blättern steht die Ernennung des vortragenden Raths im Auswärtigen Amt, Geheimen Legationsrath v. Kusserow, zum preußischen Gesandten bei den Hansastädten Hamburg, Bremen, Lübeck und den beiden Mecklenburg an Stelle des in Ruhestand tretenden gegenwärtigen Gesandten von Wenzel nunmehr unmittelbar bevor. Die „Köln. Ztg." bemerkt zu dieser Notiz: „Die Ernennung des Herrn v. Kusserow zum Gesandten in Hamburg kann in erster Linie wohl als eine Anerkennung für die aufreibende Thätigkeit gelten, die er seit langen Jahren als Referent für die kolonialpolitischen Angelegenheiten im Auswärtigen Amte entfaltet hat. An erster Stelle ist die staatliche Unterstützung von deutschen Postdampfern zu nennen. Sie war ein Theil der deutschen Kolonialpolitik überhaupt, in der schweizlich ein weiserlicher Schritt bis in die allerneueste Zeit hinein ohne die Mitwirkung des Herrn v. Kusserow geschehen ist. Im Reichstage, dem er übrigens in der Wahlperiode 1871 bis 74 angehört hat, als Vertreter des Wahlkreises Elberfeld-Barmen und als einer der Gründer der „liberalen Reichspartei", trat diese seine kolonialpolitische Wirksamkeit besonders zu Tage bei der Berathung der Samoavorlage, der Dampfervorlage sowie der zahlreichen Handels- und Schifffahrtsverträge, die das Reich abgeschlossen hat. Herr v. Kusserow, ein geborener Kölner, jetzt 49 Jahre alt, der Sohn des 1855 in Düsseldorf verstorbenen Generallieutenants v. Kusserow, gehörte seit 25 Jahren dem diplomatischen Dienste Preußens und des Reiches an. Er war der Reihe nach im Haag, in Turin, in Paris und in Washington, dann seit Ende 1868 ununterbrochen im Bundes- und Reichskanzleramte thätig, bis er Mitte 1874 zum vortragenden Rath im Auswärtigen Amte ernannt wurde. In dieser Zeit war er nur vorübergehend von Berlin ab-

wesend, insbesondere während des französischen Feldzuges als Botschaftsrath bei der Botschaft in London. Seine Verlegung von hier bringt auch in die gesellschaftlichen Kreise unserer Residenz eine fühlbare Lücke; er führte mit seiner kunstsinnigen Gattin ein sehr geselliges Haus, in dem die Muse der Musik ihr Heim aufgeschlagen hatte. Die neue Stellung, zu der Herr von Kusserow jetzt berufen ist, wird ihm zweifellos reiche Gelegenheit bieten, dieselben Ziele vom neuen praktischen Standpunkte aus weiter zu verfolgen und zu entwickeln."

Reichs- und Staats-Angelegenheiten.

[Militärisches.] -l. Die Brigadebesichtigungen durch Se. kaiserl. und königl. Hoheit den Kronprinzen wurden heute Vormittag 10 Uhr mit der Vorstellung der 2. Garde-Infanteriebrigade auf dem Tempelhofer Felde fortgesetzt. Die Brigade unter ihrem Kommandeur, General à la suite, Generalmajor v. Bernhardi, Oberst Graf von dem westlichen Theile des großen Exerzierplatzes mit der Front nach Schöneberg in drei Treffen. Das erste wurde vom 4. Garderegiment z. F. unter Oberst v. Lettow, das zweite vom Garde-Füsilierregiment unter dem Flügeladjutanten Oberst v. Stülpnagel und das 3. Treffen vom 9. Garderegiment z. F. unter dem Flügeladjutanten Oberst Graf von Finckenstein gebildet. Die Exerzitien der Brigade begannen mit einem Marsch nach der rechten Flanke, dem eine Achtelschwenkung links folgte. Mit „Rechts um" wurde die Brigade sodann auf die Brauerei Tivoli dirigirt, wo sie Front machte und hart an der Brauerei zum Gefechtsexerzieren, das 4. Garderegiment im 1., das Garde-Füsilierregiment und 9. Garderegiment im 2. Treffen Auf Aufstellung nahm. Die Brigade hatte den Befehl erhalten, von Berlin ausmarschirend, einen zwischen Tempelhof und Berlin supponirten Wasserlauf zu überschreiten und demnächst Tempelhof zu besetzen, das man, wie Steglitz, vom Feinde besetzt wußte. Zur Ausführung dieses Befehls sandte das 4. Garderegiment seine Schützen vor, folgte diesen in geschlossenen Kolonnen und warf den Feind, welcher die vorliegende Brücke über den Wasserlauf nach Norden zu überschritten hatte, über diese zurück. Den Fluß selbst zu überschreiten, gelang dem Regimente jedoch nicht, weil der Feind auf dem jenseitigen Ufer eine stärkere Aufstellung genommen hatte. Gegen diese feindliche Stellung entwickelte das 4. Garde-Regiment nun seine ganze Feuerkraft, während unter dem Schutze dieses Feuers das Garde-Füsilier-Regiment die Brücke überschritt, rechts und links aufmarschirte, sich mit dem Bajonett auf den Feind stürzte und denselben durch eine wohlalangende Attake zum Weichen brachte. Die Absicht, weiter vorzugehen, mußte es aber aufgeben, weil immer mehr frische feindliche Truppen aus Tempelhof anrückten. Das 2. Garde-Regiment war inzwischen durch eine westlich der Brücke gefundene Furth auf das südliche Flußufer übergegangen, wurde hierbei aber in seinen rechten Flanke von feindlicher Kavallerie attackirt, deren Angriff es aber energisch abschlug. Der durch diese Gefecht aufmerksam gewordene Feind entwickelte nun eine Defensiv-Stellung gegen das 2. Garde-Regiment, gegen welche sich letzteres zum Gefecht bereit machte. Vereint mit dem Garde-Füsilier-Regiment drang es gegen die feindliche Stellung vor und warf den Gegner mit dem Bajonett auf Tempelhof zurück. Das 4. Garde-Regiment hatte inzwischen die Brücke passirt und folgte dem Füsilier-Regiment im 2. Treffen. Jenseits des Flußübergänge waren durch je eine Kompagnie besetzt geblieben. Hiermit endete das Gefechtsexerzieren. Dem Kronprinzen wurden die üblichen Honneurs erwiesen, und nach einem vorzüglichen Parademarsch in Regimentskolonnen rückten die Regimenter in die Stadt zurück.

Oesterreich-Ungarn.

Man schreibt uns unter den 16. d. M. aus **Wien**:

In gutunterrichteten politischen Kreisen wird mit aller Bestimmtheit versichert, Ministerpräsident Graf Taaffe habe als Minister des Innern sämmtlichen Statthaltern die präzise Weisung zugehen lassen, daß die Behörden in der sorgfältigsten, keinen Zweifel und keine Deutung zulassenden Weise sich jeder Einflußnahme auf die Wahlen zu enthalten und sich strengstens darauf zu beschränken haben, unter gewissenhafter Wahrung des Gesetzes, Sonne und Wind gleichmäßig zwischen den Parteien zu vertheilen. Wer die mimosenhafte Empfindlichkeit kennt, welche den Grafen Taaffe in Wahlsachen kennzeichnet, wird die Richtigkeit der Nachricht keinen Augenblick lang in Frage stellen. Graf Taaffe bekannte sich von jeher zu dem Grundsatze, daß die Volkstretung die wahre Meinung der Bevölkerung zum Ausdruck bringen müsse, und daß eine iregeleitete, aber in ihrer vollen Natürlichkeit dargestellte öffentliche Meinung noch immer besser sei, als eine künstlich erzeugte, selbst wenn diese für die aktuelle Regierung günstiger wäre. Graf Taaffe ist von der Ueberzeugung geleitet, daß die Irrungen und Verwirrungen des Tages naturgemäß aus der großen Schwierigkeit fließen, welche von der Umwandlung eines alten, Jahrhunderte hindurch patriarchalisch regierten Gemeinwesens in einen modernen konstitutionellen Staat nie und nimmer zu trennen sind. Die Geschichte bezeugt hundertfach, daß selbst die in ihrer Struktur wie in ihren Bildungselementen einfachsten Staaten Jahrzehnte brauchten, um diese Schwierigkeiten zu bewältigen. Wen kann es da wundern, daß Oesterreich, der komplizirtteste, in seinen Bestandtheilen mannigfaltigste Staat der zivilisirten Welt, die gleichen Phasen durchzumachen hat? Allerdings hat sich jedoch früher oder später die richtige Erkenntniß der Ziele und Mittel, die Klärung der Geister und Gemüther eingestellt. Sie kann auch bei uns nicht ausbleiben. Gewiß gehört allerdings dazu; aber wie diese nicht hat, darf sich in eine große und ernste Arbeit überhaupt nicht einlassen. Wie die Besonnenheit der beste Theil des Muthes, so ist Geduld ein Grundelement staatsmännischer Weisheit. Graf Taaffe besitzt diese Tugend. Deshalb verzweifelt er alles gelinkteste Eingreifen und will die Klärung der Natur des Staates seinen Völkern überlassen. Daß diese eine gesunde ist, die schon manchen harten Stoß glücklich zu verwinden vermochte, dafür weiß die Geschichte gleichfalls mehr als einen Beweis beizubringen. Doch auch der Sinn unserer Völkerschaften ist ein gesunder, wenn derselbe zur Stunde auch noch schwer ringt, um sich herauszuarbeiten aus dem Gestrüppe der Vorurtheile, welche er aus den Flegeljahren der Freiheit überkommen, den konfusen Begriffe und Vorstellungen, welche ihm falsche Propheten und After-Staatsmänner beigebracht.

Wie berechtigt aber die Zuversicht ist, mit welcher Graf Taaffe der natürlichen, ungekünstelten Klärung entgegenblickt, das zeigt die jetzt im Zuge befindliche Wahlbewegung in der energischsten Weise. In Bewegung ist eigentlich nur die Kandidatenbevölkerung, und gerade in deutschen Kreisen führt diese laute Klage darüber, daß die Wählerschaft sich des „großen Momentes" nicht bewußt, zu förmlich apathisch sei. In Apathie pflegen nun Wählerschaften notorisch nur dann zu verfallen, wenn sie politisch unmündig oder klein-mütig werden. Das aber werden Wähler niemals, wenn ihre Vertrauensmänner keinen Erfolg erlangen — die Erfolge lassen sich häufig selbst für die beste Sache nicht erzwingen —, als wenn sie die Ziel- und Aussichtslosigkeit der Politik ihrer Führer erkennen. Das liberale Parteimanifest erklärt, daß der Kampf auf dem bisherigen Boden und in der bisherigen Weise fortgesetzt werden müsse. Dies heißt aber nicht, daß eine respektable Anzahl von Notabilitäten der Partei, wie Dr. Rechbauer, der vielshärige Präsident des Abgeordnetenhauses, Wolfrum, Dumba u. s. w. auf ein Mandat verzichtet. Die Partei proklamirt sich als einig und einheitlich und Jeder wird in Acht und Bann erklärt, der daran nicht glauben mag. Dies hindert aber nicht, daß auf Seiten der linken Partei der Gedanke laut und deutlich betont, auf der anderen die parlamentarische und staatsrechtliche Abtrennung von nicht weniger als drei Provinzen gefordert wird; daß der eine Flügel den Nationalismus verhorreszirt, welcher dem Staatsgedanken den Rücken kehrt, der andere gerade diesen Nationalismus als alleinseligmachend betrachtet wissen will. Das Alles will sich Jedermann bei der Bevölkerung nicht in den Sinn. Sie fühlt sich unheimlich all diesen Dissonanzen gegenüber, die Harmonie bedeuten sollen. Da sie es indessen aus sich selbst heraus nicht besser zu machen vermag, zieht sie sich verdrossen und verschüchtert zurück, und es wird sich seiner Zeit der Beweis liefern lassen, daß die Herren, die sich als die Vertreter des deutschen Bürgerthums in die Brust werfen werden, aus Minoritätswahlen hervorgegangen sind, also zwei Mal nur die Minorität: die Minorität der Minorität repräsentiren. An dieser Stimmung der Bevölkerung ändert es nichts, wenn einzelne Kandidaten noch so gewaltig den Mund voll nehmen. Sie schwören doch nur auf das Wort der Meister, und das muß einen nichts weniger als imponirenden Eindruck machen in dem Augenblicke, da diese Meister von den Geistern, welche sie gerufen, arg bedrängt sind, und deren Meisterschaft deshalb in höchst zweifelhaftem Lichte erscheint. Hier und da Jemand sich allerdings ein politisches Gente, das bisher im Verborgenen geblüht, weiblich zu machen und beizubringen. Aber die Bevölkerung erkennt sofort, daß dieses Neue nicht gut und nichts als politische Quacksalberei ist. Um Stimmung zu machen, beruft man hier einen Parteitag, dort eine Vertrauensmännerversammlung ein. Aber die da mit solchem Feuereifer Konfissen reißen, vertreten nichts als die eigene Klique. Das Volk erkennt die Affektationsgesellschaft, deren Mitglieder sich gegenseitig bei der Ergatterung von Mandaten unterstützen. Es merkt die Absicht und bedauert sich selbst, daß es Alles das über sich ergehen lassen muß. Am stärksten tritt die Gährung in der Hauptstadt zu Tage. Professor Suß ausgenommen, müssen die Mitglieder der Linken die äußersten Anstrengungen machen, um ihre Mandate zu erhalten und noch ist der Erfolg nichts weniger als geschehert.

Aus Berlin.

Kommunales und Lokales. ch. (Die Deputation für die innere Ausschmückung des Rathhauses) hielt am Montag Abend unter Vorsitz des Ober-Bürgermeisters v. Forckenbeck eine Sitzung ab, zu welcher der Direktor der National-Gallerie, Geh. Regierungsrath Jordan, und der Direktor der Museen, Schoene, eingeladen waren und Ersterer auch erschienen war. Die Deputation hat nunmehr definitiv beschlossen, die fünf Bilder in der Vorhalle des Magistrats-Sitzungssaales und die vier Bilder über den Thüren daselbst in einer beschränkten Konkurrenz auszuschreiben. Es sind dazu drei Berliner und drei auswärtige Künstler gewählt und die fünf Bilder in zwei Gruppen geteilt werden. Die Künstler sollen ersucht werden, farbige Skizzen in der Größe der zu bemalenden Fläche einzureichen. Den farbigen Skizzen solle für den Fall, daß den betreffenden Konkurrenten der Auftrag zur Ausführung nicht ertheilt wird, pro Skizze eine Entschädigung von 500 ℳ gezahlt werden. Die Größe der Form für die Figuren wird noch besonders festgestellt werden, damit in den Skizzen für die verschiedenstien Figurenformen in allen Bildern Uebereinstimmung erzielt wird. Ueber die Bilder im Korridor des Magistrats-Sitzungssaales ist vorläufig noch kein Beschluß gefaßt worden.

ch. (Der Durchbruch der Taubenstraße nach dem Hausvoigteiplatz) wird voraussichtlich noch im Laufe des Sommers zur Ausführung kommen. Die Deutsche Baugesellschaft hat sich dem Magistrat gegenüber bereit erklärt, die in das Straßenland fallenden Flächen der Grundstücke Hausvoigteiplatz 3 und 4 und des Festungsgrabens vorbehaltlich des weiteren Verfahrens wegen der Entschädigungsansprüche, der Stadtgemeinde am 1. Juli cr. zu übergeben, falls ihr der im Enteignungsverfahren festzusetzende Kaufpreis von diesem Tage an mit 5 pCt. verzinst wird. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, wird der Magistrat hierauf eingehen.

* Bei der großen Zahl von Gesuchen um Passirscheine für Wagen zu der am 22. d. stattfindenden Parade, ist es nicht möglich gewesen, allen Wünschen zu entsprechen. Die bewilligten Karten werden den Antragstellern durch die Post zugesandt. Sie haben Gültigkeit nur für diejenigen Personen, auf deren Namen sie ausgestellt sind. Diejenigen Antragsteller, welchen wegen Beschränktheit des Raumes Karten nicht mehr bewilligt werden konnten, können mit ihren Wagen rechts (westlich) der Tempelhofer Chaussee Aufstellung nehmen, wo ihnen ein Platz angewiesen werden wird, von dem das ganze Paradefeld übersehen werden kann. Sie dürfen jedoch die Belleallancestraße nicht bis zum Steuerhause befahren, sondern müssen bei der Kreuzbergstraße in die Richterfelderstraße einbiegen, um durch diese nach dem Exerzierplatz rechts der Chaussee zu gelangen. Weitere Gesuche um Passirscheine können Berücksichtigung nicht mehr finden. Schriftliche Bescheide auf die Gesuche erfolgen nicht, wie überhaupt das Polizeipräsidium sich mit den Antragstellern auf einen Schriftwechsel nicht einlassen kann.

* (Uebersicht) der während des diesjährigen Pfingstfestes auf dem Berlin-Anhalter Bahnhofe, Schlesischer Platz, ankommenden und daselbst abgehenden Extra-Personenzüge.

Am 23. und 24. Mai: 1. Extrapersonenzug von Berlin nach Schandau via Röderau. Abfahrt Berlin 6 Uhr 45 Min. Vormittags. Ankunft Dresden 11 Uhr 2 Min. Vorm. 9 ℳ 2. Kl., 6 ℳ 3. Kl. Ankunft Pirna 11 Uhr 51 Min. Vorm. 11 ℳ 40 ₰ 2. Kl., 7 ℳ 60 ₰ 3. Kl. Ankunft Königstein 12 Uhr 25 Min. Nachm. 11 ℳ 40 ₰ 2. Kl., 7 ℳ 60 ₰ 3. Kl. Ankunft Schandau 12 Uhr 36 Min. Nachm. 11 ℳ 40 ₰ 2. Kl., 7 ℳ 60 ₰ 3. Kl. Zur Ausgabe kommen Extrabillets 2. und 3. Kl. von Berlin nach obengenannten Stationen mit 8tägiger Gültigkeit. Dieselben sind vor Rückfahrt abzustempeln und berechtigen zur Rückfahrt mit allen Personenzügen sowohl auf der Route via Röderau als auf derjenigen via Jüterbog. Die Benutzung der Kourier- und Schnellzüge ist nur gegen Lösung eines Zuschlagbillets 4 Klasse und beim Uebergange in eine höhere Wagenklasse dieser Züge gegen Lösung eines Billets 3. Kl. gestattet. Freigepäck wird nicht gewährt. Die Rückreise darf nur in Dresden-Altstadt unterbrochen werden.

Am 24. Mai: 1. Extrapersonenzug Dresden—Berlin. Abfahrt Dresden 5 Uhr 30 Min. Ankunft Berlin 10 Uhr 23 Min. Vorm. Spezielle Bestimmungen wie bei den Zügen von Berlin nach Dresden. 2. Extrapersonenzug Halle—Berlin in der Nacht vom Pfingstsonnabend zu Pfingstsonntag Abfahrt Halle 12 Uhr 30 Min. Vorm. Ankunft Berlin 4 Uhr 35 Min. Vorm. 3. Extrapersonenzug Leipzig—Berlin (in der Nacht von Pfingstsonnabend zu Pfingstsonntag). Abfahrt Leipzig 12 Uhr 45 Min. Vorm. Ankunft Berlin 5 Uhr 8 Min. Vorm. Zu den Zügen ad 2 und 3 kommen die bekannten 6 Tage gültigen Retourbillets Halle resp. Leipzig—Berlin zum Preise von 7 ℳ 50 ₰ pro Billet 2. und 5 ℳ pro Billet 3. Kl. zur Ausgabe. Dieselben berechtigen zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen sind vor der Rückfahrt abzustempeln und wird Freigepäck nicht befördert. Fahrunterbrechung ist nicht gestattet. Der Verkauf dieser Extrazuge-Billets Halle—Berlin und Leipzig—Berlin findet bereits am 22. Mai und zwar in Halle an der Billetkasse, und in Leipzig an den Billetkassen sowohl des Thüringischen, als auch des Berliner Bahnhofes statt.

Am 25. Mai: 1 Extra-Personenzug von Berlin nach Koswig (Park von Wörlitz)—Dessau. Abfahrt Berlin 7 Uhr 10 Min. Vorm. Ankunft Koswig 9 Uhr 50 Min. Vorm. Ankunft Dessau 10 Uhr 25 Min. Vorm. Rückfahrt. Abfahrt Dessau 10 Uhr — Min. Nachm. Abfahrt Koswig 10 Uhr 45 Min. Nachm. Ankunft Berlin 1 Uhr 34 Min. Vorm. Zu diesem Extrazuge gelangen Billets Berlin—Dessau und zurück zum Preise von 5 ℳ pro Billet 2. Kl. und 3 ℳ pro Billet 3. Kl. zur Ausgabe. Die Billets berechtigen zur Rückfahrt mit dem Extra-Personenzuge am 25. Mai und mit sämmtlichen Personenzügen sowie mit dem um 10 Uhr 41 Min. Nachm. von Dessau abgehenden Schnellzuge No. 35. Der Billetverkauf findet am 25. Mai früh an der Billetkasse des Anhalter Bahnhofes statt.

1. (Die Versammlung), welche die Trödler und Pfandleiher gestern Abend im Saale der Gesellschaft der Freunde abhielten, nahm einen ungemein stürmischen Verlauf. Es konnte kaum erwartet werden, ehe sie zu einem Beschluß kommen konnte. Veranlassung zur Einberufung der Versammlung hatte die Verordnung des Handelsministers vom 18. März d. J. gegeben, wonach nicht nur alle Einkaufs-, sondern auch alle Verkaufsgeschäfte der Trödler unter namentlicher Angabe der Person, mit der sie abgeschlossen werden, in ein Geschäftsbuch einzutragen sind und es unter Strafe gestellt wird, wenn sich Trödler ohne ausdrückliche Genehmigung der Eltern oder Vormünder mit minderjährigen Personen in Geschäfte einlassen. Die Versammlung war von etwa 250 Personen besucht. Den Vorsitz führte Herr Hopp, der einleitend erklärte, die neue Verordnung trete den Käufern nicht zu nahe, wenn sie von ihnen eine Legitimation verlange; auch die Bestimmung in Bezug auf die Geschäfte mit „Unmajorennen" sei geradezu unausführbar. Die meisten Geschäfte würden mit Minderjährigen gemacht, die an den Universitäten seien. Als Referent fungirte Rechtsanwalt Dorn, der ausführte, daß die betreffende Verordnung vollkommen auf dem gesetzlichen Boden der Gewerbeordnung und des Landrechts fehe und zum Schutze des Eigenthums erlassen sei. Das Einzige, was man thun könne, sei, aus der Praxis heraus wenn möglich andere Vorschläge zu machen, die den gleichen Zweck der Regierung erreichen. In der Debatte wurde von nahezu allen Rednern behauptet, daß man sofort, nach Inkrafttreten der Verordnung, den Geschäftsbetrieb aufgeben müsse. Es wurde zwar von einer Seite auf den Ausweg hingewiesen, an Stelle des Namens in das Buch einzutragen „Name verweigert", dieser „Ausweg" wurde jedoch als ungesetzlich verworfen. Ein Vorschlag, der Regierung eine Verordnung zu proponiren, der zufolge die eingekauften Sachen erst nach 8 Tagen wieder zum Verkauf gestellt werden dürften, fand auch nicht allseitigen Beifall. Schließlich — es war inzwischen Mitternacht geworden — wurde eine Deputation von 6 Personen gewählt, welche beim Herrn Polizeipräsidenten um Abänderung bezw. Aufhebung der Verordnung vorstellig werden soll. Unter starkem Lärm wurde hierauf die Versammlung geschlossen.

(Ein Gefangenen-Transport) vom Potsdamer Bahnhof durch die fashionablen Straßen des Thiergartens nach dem Moabiter Untersuchungsgefängniß erregte am Sonnabend Vormittag nicht geringes Aufsehen. Es handelte sich um die Festnahme zweier Handwerksgesellen in Zehlendorf, die in einer dortigen Schankwirthschaft einen Kollegen wegen eines angeblichen Diebstahls in der Nacht vom Montag zum Dienstag mit Messerstichen arg zugerichtet haben. Erst nachdem man sich von der Gefährlichkeit der erhaltenen zahlreichen Wunden überzeugt hatte, wurde, dem „B. B.-K." zufolge, die Verhaftung der beiden Bestien verfügt.

o. (Selbstmordversuch.) In Folge eines ehelichen Zwistes versuchte in der vergangenen Nacht eine Frau eines hiesigen Schlossermeisters ihrem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß sie von der Grünstraßen-Brücke in die Spree sprang. Ein dort mit seinem Kahne vor Anker liegender Schiffer machte auf den Hilferuf der Passanten ein Boot flott und rettete die bereits mit dem Wellentode Ringende. Ein Strolch, der sich in angelegentlichster Weise bei den Wiederbelebungsversuchen zu schaffen machte, benutzte den ohnmächtigen Zustand der Frau, um ihr eine goldene Uhr und Kette zu stehlen. Das Manöver wurde jedoch bemerkt und die Verfolgung des entflehenden Strolches sofort in Szene gesetzt. Es gelang, den Dieb an der Inselbrücke zu fassen, woselbst seine Verhaftung erfolgte. Nachdem die Gerettete sich erholt, wurde sie nach der Sanitätswache in der Brüderstraße geschafft, von wo aus ihre Ueberführung mittelst Krankenwagen nach der königlichen Charité erfolgte.

Bereins-Nachrichten. s. (Der akademische Turnverein) begeht am 23. d. M. das Fest seines 25jährigen Bestehens. Die Festlichkeiten dazu beginnen am Donnerstag den 21. ds. mit der Begrüßung der auswärtigen Gäste. Am Freitag findet im Gartenauditorium der Universität Vormittags 10 Uhr eine offizielle Festsitzung statt. Das Programm derselben ist folgendes: 1. Festrede, 2. Proklamation von Ehrenmitgliedern und 3. Entgegennahme der Glückwünsche. Am Nachmittage um 6 Uhr wird in der Turnhalle (Dorotheenstraße 13/14) ein großes Schauturnen abgehalten und am Abend 49 Uhr beschließt im Konzertsaale ein Kommers den Hauptfesttag. Für Sonnabend Nachmittag 3 Uhr ist in der Flora in Charlottenburg ein Gartenfest angesagt und am Sonntag zum Abschluß aller Festlichkeiten ein Ausflug nach Potsdam und Umgegend geplant.

* (Vereinigung reichstreuer Wähler des 1. Reichstagswahlkreises.) Der am 7. d. M. ausgefallene Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten Freiherrn v. Minnigerode über „Berlin und die Provinz in politischer Beleuchtung" wird morgen, Mittwoch, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses Niederwallstr. 11 stattfinden. Die Mitglieder werden gebeten, sich zu dieser öffentlichen Versammlung pünktlich und recht zahlreich einzufinden.

Berlins Umgebung. * **Potsdam.** (Der zehnte deutsche Schmiedetag) des Innungsverbandes „Bund deutscher Schmiede-Innungen" wurde am 15. d. M. im Saale des Schützenhauses mit einem Festessen in Anwesenheit von 200 Gästen eröffnet. An Vertreter der königlichen Staatsbehörden waren, der „Potsd. Ztg." zufolge, die Herren Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Staatsminister Dr. Achenbach, Geheimer Regierungsrath im Handelsministerium Dr. Sieffert und Regierungs-Assessor v. Beerhmann-Hollweg erschienen. Nach Begrüßung der zahlreich aus allen Gauen Deutschlands eingetroffenen Gäste (darunter mehrere Ehrenmitglieder) hielt Schmiedemeister Uhlig-Potsdam ging man zur Feststellung der Geschäftsordnung und Erstattung des Geschäftsberichts über das Verbandsjahr 1884/85 durch den Bundessekretair Dr. Schulz über. Von der Aufstellung eines Haushaltsetats pro 1885/86 wurde bis auf Weiteres Abstand genommen. Ein Antrag des Herrn Breitbarth-Kassel, zur Kräftigung der Innungen den Beschlußvorschlag zu beauftragen, „bei dem preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe und den Attheilungsvorständen der übrigen Bundesstaaten darüber vorstellig zu werden, daß, entsprechend dem Reichsgesetz vom 18. Juni v. J., betreffend den Betrieb des Gesetzes vom 18. Juni 1881 diese an erster Stelle auf die Innungsvorstände übertragen und von der Bestellung anderer Personen (Pferdebesitzer oder dergleichen) abgesehen werde", wurde nach längerer Debatte einstimmig angenommen. — Als Normalstatut für die Verbandsinnungen ist das Bundesstatut in Aussicht genommen. Zur Berathung und Prüfung desselben wurde eine Kommission von 5 Mitgliedern eingesetzt. — Die Beschlußfassung über einen Verbandsbrief, über einen Bundeslehrvertrag und einen Bundeslehrbrief und über eine Verbandszeitung wurden an eine Kommission von 7 Mitgliedern zur Vorberathung überwiesen. Herr Volgt-Breslau unterbreitete einen Dringlichkeitsantrag, dem Kriegsministerium darüber vorstellig zu werden, daß den Militärschmieden jede Privatarbeit (auch der Hufbeschlag) untersagt werde. Nach kurzer Diskussion wurden dem Verbandsvorstand die erforderlichen Schritte in dieser Angelegenheit anheimgegeben.

Von der Marine.

* S. M. S. „Augusta", Kommdt. Korv.-Kpt. v. Gloeden, ist am 18. Mai cr. in Port Said eingetroffen und beabsichtigt am 22. Mai cr. wieder in See zu gehen. — S. M. Kbt. „Cyclop", Kommdt. Kapt.-Lt. Stubenrauch, ist am 18. Mai cr. in Madeira eingetroffen und beabsichtigt am 20. Mai cr. wieder in See zu gehen.

* **Kiel**, 18. Mai. S. M. Transportdampfer „Rhein" wurde heute hier in Dienst gestellt. — S. M. Yacht „Grille" begiebt sich morgen nach der Wöhlenberger Wiek, um daselbst Vermessungen vorzunehmen (Postation: Die Wiek). — Mittelst Allerhöchster Ordre von 16. Mai cr. ist der Hauptmann und Kompagniechef v. Böttcher vom Seebataillon mit seinem Patent als Hauptmann und Kompagniechef zum 2. Posenschen Infanterieregiment Nr. 19, und dagegen der Hauptmann Fähndrich, bisher Kompagniechef im 4. Brandenburgischen Infanterieregiment Nr. 24 (Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin) mit einem Patent vom 24. Juni 1881 als Hauptmann und Kompagniechef zum Seebataillon versetzt. — Mittelst Allerhöchster Ordre vom 16. d. Mts. ist ferner der Unterleutenant zur See Miesner zum Leutenant zur See und der Seekadet Bode zum Unterleutenant zur See mit Vordehalt der Patentirung befördert. Der Unterleutenant zur See der Reserve der Matrosen-Artillerie Merten aus dem Bezirk des 1. Bataillons (Danzig) 8. Ostpreußischen Landwehrregiments Nr. 45 ist zum Leutenant zur See der Reserve der Matrosen-Artillerie, und der Vizefeldwebel v. Moisy aus dem Bezirk des Reserve-Landwehrregiments (1. Berlin) Nr. 35 zum Unterleutenant zur See der Reserve des See-Bataillons befördert. — Dem Matrosen Gerschewski von der 1. Matrosendivision ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Provinzial-Zeitung.

* **Klein-Hoschütz** bei Oppeln, 18. Mai. Am Himmelfahrtstag war das Wirthshaus des an der österreichischen Grenze gelegenen Dorfes Klein-Hoschütz, wie dem „M. Fr. Pr." mitgetheilt wird, der Schauplatz eines blutigen Raufexzesses, wie er in seinen Folgen schrecklicher selt Jahren in dortiger Gegend nicht vorgekommen. Mehrere Infanteristen des in Troppau garnisonirenden Infanterieregiments waren mit den anderen Gästen in Prügelei gerathen, die in ein förmliches Massacre ausartete. Die Zahl der lebensgefährlich Verwundeten wird auf drei oder vier, die Zahl der leichter Verwundeten auf mehr als zehn angegeben, und verlautete im Laufe des nächsten Tages allgemein, daß ein Schwerverletzter, der bei einer Gutsherrschaft als Wächter bedienstet gewesen, seinen Wunden erlegen sei.

* **Frankfurt**, 15. Mai. (Wurstfabrikation.) Nach einem rechtskräftig gewordenen Urtheil der hiesigen Gerichte, schreibt die „F. Z.", darf der Frankfurter Knoblauchswurst cr. 1½ pCt. Kartoffelmehl zugesetzt werden.

Vermischtes.

* (Ueber den entsetzlichen Sturm), welcher am 16. d. in Wien und Umgegend wüthete, gehen der „N. Fr. Pr." folgende Mittheilungen zu: In der Brigittenau wurde ein Laternenanzünder, als er auf eine Leiter steigen wollte, um die Gasflamme anzuzünden, von einem Windstoße zu Boden geschleudert und schwer verletzt. — In der oberen Donaustraße wurde ein Schornstein vom Sturme herabgeschleudert, ohne daß jedoch die auf das Trottoir fallenden Mauerstücke Jemanden verletzten. — Ferner sind im Bezirke Leopoldstadt viele Wohnungen in tiefer gelegenen Gassen unterwachen worden; in manche Wohnungen ist sogar Regenwasser eingedrungen; in fast sämmtlichen Bezirken sind Trottoirsenkungen und einige Kanaleinstürze zu verzeichnen. — In einer Zeugdistrikte in Penzing, Breitenseerstraße, ist ein Ziegelofner während des Unwetters. Die Zeugdistrikte, welche sich in einer Schottergrube befindet, wurde plötzlich von herabstürzendem Erdreich eingedrückt. Beide Ziegelöfner wurden verschüttet. Der Eine konnte sich unter den Trümmern der Hütte herausarbeiten, der Andere hingegen blieb sofort todt. — An der Donaustraße zwischen Floridsdorf und Klosterneuburg sind durch Regenmängel Rutschungen und Senkungen des Erdreichs vorgekommen. — Auf dem Kreindlschen Ziegelwerke in Heiligenstadt begannen infolge Erweichung des Erdreichs einige Hütten zu sinken. — Auf dem Kahlenberge lag der Schnee 6 Zmtr. hoch. — Mehrere kleine Nothstege, die über den Wienfluß führten, wurden fortgerissen. — Aus Neulengbach schreibt man: „Das ganze Wienerwald-Gebiet zeigt viel Schnee. Bisher war noch kein Frost, doch wird befürchtet, daß heute Frost eintreten werde. — Aus Brünn wird telegraphirt: In Zwittau fiel heute Nacht der Schnee fußhoch. Der Sturmwind entwurzelte viele Bäume. Der Postwagen konnte wegen des Unwetters nicht verkehren.

Lotterie-Gewinnliste.

1 (Ohne Garantie.)

Berlin, den 19. Mai 1885.

Bei der heute begonnenen Ziehung der 2. Klasse 172. königlich preußischer Klassenlotterie fiel folgende Nummern gewonnen worden (diejenigen Nummern, denen nichts in Parentthese beigefügt, erhielten den Gewinn von 105 ℳ):

66 92 227 43 301 23 80 82 445 527 37 (120) 764 76 (150) 810 24 (150) 1060 90 232 313 15 17 486 97 511 52 59 (150) 61 658 97 774 804 41 49 63 71 910 18 28 46 60 82 96 99 2005 74 82 (150) 215 29 71 79 380 441 501 (120) 18 19 75 (180) 660 73 740 95 879 926 37 74 3019 29 55 94 171 232 39 (120) 60 81 88 96 374 461 64 75 568 92 (150) 614 74 92 715 54 62 826 31 98 964 4004 (150) 41 82 (180) 226 41 66 78 83 319 (12 000) 20 33 44 68 81 91 428 80 87 93 522 69 99 609 (150) 99 803 91 76 5086 113 82 88 253 79 85 90 341 46 55 56 420 29 80 541 600 11 77 702 52 71 825 53 945 6047 50 97 113 95 99 532 616 55 61 78 91 709 71 833 936 56 7012 44 136 50 54 60 (120) 70 (120) 267 73 402 34 61 (150) 841 51 60 91 964 8020 40 62 (120) 67 132 920 350 66 464 89 516 60 84 630 39 73 81 (150) 711 25 (120) 61 (120) 932 38 9063 133 96 246 92 (120) 94 307 15 51 88 414 526 35 (180) 36 651 701 6 (120) 829 45 50 (120) 922 (150) 55. 10005 12 35 (120) 70 88 210 303 (120) 13 19 67 419 75 523 83 650 703 39 70 878 85 907 52 56 74 11046 (150) 132 (150) 53 76 92 200 (240) 96 94 374 88 512 19 609 18 72 81 83 95 707 94 29 (150) 71 (240) 863 (150) 81 18 75 12016 44 140 81 222 (120) 57 92 98 374 435 644 64 771 850 968 74 13010 121 92 208 30 43 69 338 62 412 44 82 (240) 88 533 54 630 92 764 (150) 68 80 85 800 28 67 81 969 14002 5 7 25 42 145 401 (150) 31 54 61 501 38 730 842 73 94 949 72 (120) 73 (180) 15058 103 25 46 84 334 (120) 414 42 535 31 753 67 89 90 911 (150) 31 16016 257 73 316 34 68 (150) 97 47 (6000) 54 675 (120) 96 717 19 34 57 61 83 (120) 99 856 60 901 25 99 17005 14 24 82 195 311 63 75 431 44 93 505 12 14 48 (120) 58 75 85 621 82 714 (150) 34 (1800) 61 804 12 928 34 18002 54 59 119 250 51 374 413 14 508 71 648 719 53 802 21 68 956 (120) 81 90 19008 34 121 84 (120) 89 90 97 233 39 50 55 335 44 66 429 47 86 508 12 15 627 (150) 40 71 735 54 804 927 (120) 34 46 (120).

20019 154 79 233 36 51 373 441 524 35 53 79 91 602 711 57 77 92 894 929 72 21013 17 88 135 200 9 14 303 10 27 48 63 410 37 510 16 19 21 (120) 32 58 62 96 650 46 58 834 920 47 85 (120) 22021 35 136 81 271 74 94 334 70 97 453 90 513 29 33 60 (120) 602 17 39 82 717 32 46 54 806 907 25 (120) 90 91 23002 8 35 49 113 (120) 25 37 64 363 359 534 665 84 779 848 912 62 24008 100 11 23 24 51 66 (150) 225 40 307 8 30 49 83 512 66 718 (120) 26 808 30 88 95 916 25014 228 70 463 79 514 86 (120) 603 43 718 91 812 23 24 29 907 31 36 47 26035 (150) 183 214 48 62 323 29 33 45 48 417 33 40 596 652 763 91 828 42 84 88 89 920 93 27088 123 75 (120) 91 328 39 42 (150) 59 96 515 669 773 86 818 918 77 (180) 28046 128 222 41 79 82 355 449 51 574 80 601 41 60 729 43 48 824 946 29014 47 66 118 98 397 402 10 16 568 603 (120) 8 54 69 (120) 87 729 30 65 97 812 19 26 42 43 955 65.

30048 75 79 215 41 54 549 67 (120) 617 94 (150) 890 970 31029 279 (120) 409 70

575 98 699 751 89 805 912 99 **32040** 143
49 (120) 253 82 461 174 576 93 719 46 805
48 50 67 974 **33028** 51 90 105 (240) 38
39 (150) 339 75 332 489 90 505 66 (120)
608 34 47 86 92 737 819 (120) 930 15 **34083**
199 (120) 221 (150) 31 37 (120) 48 (120) 94
319 38 41 (600) 60 424 87 513 39 57 69 666
80 93 779 (150) 82 896 930 61 (150) 68 86
35001 6 16 23 174 300 78 90 (180) 494
571 (120) 614 46 49 97 785 810 39 41 91
981 (120) **36152** 255 300 42 92 473 522 67
74 644 66 79 82 718 43 87 93 96 819 49 913
78 99 (120) **37034** 88 (30°) 103 (150) 41 (120)
66 226 63 69 355 435 57 614 80 873 74 (120)
94 939 (150) 54 **38035** 85 130 67 271 93
362 (120) 68 71 403 63 (120) 26 80 83 519
680 91 718 844 54 **39073** 158 62 78
975 (120) 331 80 428 89 541 72 (240) 644
46 (120) 97 761 871 919.

40014 130 47 59 226 50 63 65 331 407
95 (180) 533 (120) 87 800 39 (120) 40 82
97 (150) 782 827 924 **41022** 31 95 231 54
77 443 57 (120) 515 19 71 736 834 41 (120)
58 62 932 35 (150) 56 68 98 (180) **42016** (120)
194 289 392 443 503 11 56 61 (120) 630
40 99 745 852 58 97 900 30 **43260** 333
479 519 39 59 (120) 63 97 610 20 70 846
909 49 52 70 **44076** 108 20 25 247 (180)
52 76 373 76 81 404 9 509 601 2 61 94
758 840 926 71 (150) **45048** 52 57 (120) 85
102 5 37 269 306 56 72 422 (180) 40 47 525
667 777 897 952 65 **46163** 83 211 (120)
83 349 86 431 41 (120) 587 613 84 726
930 34 929 **47069** 191 95 276 403 39
597 (120) 99 628 740 (120) 886 989 (120)
48042 (150) 105 15 204 76 80 82 (180) 379
460 91 505 10 34 44 77 613 36 70 737 837
56 905 (120) 44 48 65 95 (120) 97 **49017** 92
39 39 69 87 103 (120) 33 82 (120) 202 325 70
92 (120) 518 44 50 81 602 59 74 (120) 725
98 68 823 (120) 34 909 64.

50057 92 118 19 (150) 240 83 325 (120)
59 95 425 99 539 76 87 604 718 88 918 33
93 **51005** 34 177 97 217 31 55 79 99 323 46
567 90 93 (150) 687 94 714 39 41 48 62 885
902 86 (180) **53081** 99 122 279 84 408 98
524 (120) 54 59 633 742 54 848 82
53041 (300) 171 280 85 358 (180) 72 99
423 38 75 503 12 82 603 16 37 (300) 43 60
729 59 70 89 808 9 906 41 64 (180) 69 74
54048 135 28 67 213 (300) 23 (180) 45
326 (120) 32 420 45 (120) 88 536 600 708 18
834 36 990 **55093** 94 99 145 53 80 434
519 23 38 63 77 672 93 726 37 42 95 802
20 22 50 911 32 **56004** 103 16 (120) 36 50
52 260 (240) 353 473 (120) 77 550 610 13
718 22 77 970 **57121** 55 276 87 99 379 406
9 (120) 522 31 37 45 685 711 18 **58081** 138
57 59 214 58 307 32 51 85 525 85 97 607
714 844 50 96 903 29 83 (150) **59190** 905 86
310 31 36 (120) 418 41 (120) 550 611 24 27
42 729 74 836 (240) 80 (120) 84 (120) 903 66
60126 31 46 47 236 68 407 (120) 65 79
518 642 51 741 71 822 **61033** 114 28 33
42 (120) 239 327 37 49 82 (120) 85 (150) 409
28 (150) 59 (120) 72 (120) 75 597 98 602 50
54 91 94 723 97 820 27 (120) 36 39 54 74 96
991 **62033** (150) 44 91 197 262 314 24 74
88 523 25 50 630 34 91 97 729 828 82 900
50 89 92 **63015** 88 (120) 89 122 23 34 53 84
250 56 69 313 32 438 93 506 32 640 703
34 50 68 853 935 **64045** 169 99 214 47 62
77 339 59 68 462 604 708 29 816 55 75
910 26 33 79 (150) 81 (240) **65007** 78 96 133
37 77 225 53 64 65 79 338 47 96 410 (120)
506 (120) 64 84 618 750 (120) 830 908 63
71 73 **66014** 20 36 56 74 114 56 75 294 336
591 30 37 651 78 700 48 (120) 55 (120) 60 97
907 20 47 **67024** 46 92 97 (150) 325 (180)
343 89 95 483 565 (180) 91 620 34 55 727
82 817 954 **68069** 82 163 92 451 75 78
549 611 48 76 94 747 856 922 65 86 (150)
69012 47 96 113 22 45 50 51 77 84 215 336
59 436 39 43 543 85 601 33 (120) 720
893 (180) 935 91 99.

70043 56 79 102 14 23 86 213 57 98 (180)
337 90 496 (150) 522 675 710 (120) 801 42
934 55 91 (150) **71085** 98 (120) 268 403 18
35 75 92 (120) 98 503 (120) 620 45 86 754
69 841 50 75 937 52 **72043** (120) 100 53 61
98 333 88 417 36 30 63 511 15 717 64 99
809 51 61 927 64 88 **73039** 439 44 557 59
817 43 948 **74020** 29 87 97 106 56 99 218
357 475 616 54 749 81 839 **75005** 7 79
101 58 69 205 300 4 518 (120) 57 675 790
897 95 **76017** 18 81 114 61 237 60 351 60
82 416 17 67 512 81 656 75 780 90 816 74
83 90 905 10 (120) 12 27 81 **77001** 5 (120) 6
41 74 139 40 275 349 75 426 41 76 83 517
618 30 52 56 73 836 72 85 96 974 85 96
78001 70 73 86 (120) 91 96 (150) 116 53 312
81 435 64 (120) 93 530 603 11 797 (150)
856 67 (120) 96 935 27 **79075** (150) 80 107
72 81 971 439 557 76 760 70 75 (240) 872
909 24 36.

80122 23 241 47 66 89 350 55 472 82
590 75 709 29 36 834 919 **81032** (120)
114 (150) 64 86 236 92 466 502 9 53
87 (120) 692 39 39 76 766 908 54 73 (120)
96 **82088** (120) 93 111 59 93 (150) 99 389
429 77 80 503 726 28 67 847 62 81
83008 46 49 57 109 29 67 300 42 95 429
504 16 60 615 77 777 953 **84007** 29 32
137 43 330 61 69 (150) 87 449 658 701 37
68 920 46 914 50 70 **85008** 73 93 109 28
43 368 (600) 69 354 57 77 469 71 536 613
45 90 790 811 41 43 70 98 937 87 **86084**
97 108 14 40 (120) 82 304 14 403 35 82
83 522 604 31 58 78 720 51 (150) 81 928
87051 71 80 (120) 87 (120) 94 358 69 334 35
53 91 437 39 (120) 57 592 603 52 69 (180)
84 (120) 96 762 802 73 94 916 45 60 74
95 (240) **88007** 49 61 (150) 109 20 38 88
212 346 488 97 98 599 670 72 701 37 866
74 (120) 945 (150) 65 74 80 **89018** 34 108
48 71 98 207 69 87 99 357 (150) 484 636 61
82 707 19 64 86 78 86 954 68 98.

90003 69 (120) 71 141 205 (1800) 32
51 (120) 61 319 38 99 474 680 700 3 25 41
59 92 840 71 947 (120) **91090** 102 51 55
200 21 323 436 515 83 (120) 88 603 28 83
724 (120) 886 911 73 **92039** 80 110 93 228
84 340 47 (120) 52 87 617 40 74 628 36
53 67 97 708 17 29 73 992 **93041** 68 240
381 87 403 20 25 59 (180) 535 (120) 613
97 (300) 828 45 92 **94002** 50 98 127 (120)
93 (240) 98 358 425 70 95 512 58 623 37
710 24 41 48 803 31 64 971 84 86.

Telegraphische Korrespondenz.

(Wolffs Bureau.)

London, Dienstag 19. Mai, früh. **Unterhaus.** Im Fortgang der Sitzung wurde die Bill, betreffend die Pachtgüter der Kleinbauern in Schottland, berathen und in erster Lesung angenommen. Der Lord Advokat für Schottland, Balfour, hob bei der Berathung hervor, daß durch die Bill eine größere Sicherheit des Pachtverhältnisses herbeigeführt, die Feststellung billiger Pachtpreise gefördert und für die von den Pächtern am Pachtobjekte vorgenommenen Verbesserungen eine freigebigere Entschädigung gewährt werde, als dies nach dem Pachtgesetze vom Jahre 1883 möglich gewesen sei. Behufs etwaiger Vergrößerung der Pachtgüter sollen Staatsvorschüsse, zu 3½ Prozent verzinslich, gewährt werden, die Vorschüsse dürfen aber den Jährigen Pachtzins der Vergrößerung nicht übersteigen.

Dem „Standard" zufolge bezöge sich die Schwierigkeit bei den Verhandlungen über die afghanische Grenze auf den Besitz von Zulfiscar, indem der Emir von Afghanistan verlange, daß Zulfiscar zu Afghanistan gehören solle, während die militairischen Autoritäten Rußlands ein Verbleiben der Position von Zulfiscar bei Rußland wünschten. Es verlaute ferner, daß die russische Regierung die Anwesenheit englischer Offiziere in Herat beunruhige, dagegen die Zulassung eines russischen politischen Agenten in Kabul verlange.

Neapel, Dienstag 19. Mai. Gestern spät Abends fand eine stärkere Eruption des Vesuvs auf der Seite nach Pompeji zu statt.

Verkehrs-Nachrichten.

Hamburg, Montag 18. Mai. Der Postdampfer „Allemannia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

Hamburg, Dienstag 19. Mai. Der Postdampfer „Wieland" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von New-York kommend, heute Vormittags 8 Uhr auf der Elbe, und der Postdampfer „Frisia" derselben Gesellschaft, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag 1 Uhr in New-York eingetroffen.

Submissionen im Auslande.

Italien. 1) 27. Mai 2 Uhr. Territorialdirektion des Militairkommissariats des 1. Armeekorps zu Turin: Lieferung von Tuch, gestrickten Westen, baumwollenen und lederne weißen Handschuhen. 2) 27. Mai 2 Uhr. Territorialdirektion des Militairkommissariats des 8. Armeekorps zu Florenz: Lieferung von Tuch und Trompeten. 3) 27. Mai 2 Uhr. Territorialdirektion des Militairkommissariats des 10. Armeekorps zu Neapel: Lieferung von Tuch, Zeug für Beutel, Taschentüchern und Handschuhen. Die näheren Bedingungen an Ort und Stelle.

Witterungs-Bericht

von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 19. Mai, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. auf 0 Grad red. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius 10 G. = 8 R.
Mullaghm.	758	SSO leicht	bedeckt	8
Aberdeen	760	NW leicht	heiter	5
Christiansd.	760	ONO leicht	wolkig	4
Kopenhagen	758	OSO leicht	wolkig	10
Stockholm	757	SO leicht	wolkenlos	9
Haparanda	755	N stark	Regen	3
Petersburg	757	WSW schwach	bedeckt	8
Moskau	765	S leiser Zug	wolkenlos	12
Cork Queen.	758	SW leicht	Regen	10
Brest	765	WSW leicht	bedeckt	10
Helder	760	NW leicht	bedeckt	7
Sylt	757	W leiser Zug	heiter	11
Hamburg	759	SW leicht	Regen	7
Swinemünde.	759	SW lebh. Zug	halb bedeckt	11
Neufahrw.	759	S leiser Zug	bedeckt	12
Memel	761	SO leicht	halb bedeckt	12
Paris	763	SW lebh. Zug	halb bedeckt	8
Münster	760	SW frisch	Regen	5
Karlsruhe	763	SW frisch	Regen	5
Wiesbaden	762	SW leicht	wolkig	8
München	764	NW schwach	bedeckt	6
Chemnitz	761	NW schwach	wolkig	8
Berlin	760	NW leicht	wolkig	10
Wien	761	W leicht	Regen	8
Breslau	760	W mäßig	bedeckt	9
Ile d'Aix	767	WSW mäßig	bedeckt	10
Nizza	760	SSW leicht	bedeckt	11
Triest	758	WNW schw.	Regen	9

Christiansund See ruhig. Brest Seegang schwach. Helder Seegang schwach. Sylt heute früh Regen. Hamburg gestern Nachmittag Gewitter. Swinemünde Regenschauer. Neufahrwasser Horizont dunstig. Memel See ruhig, starker Thau. Wiesbaden anhaltend Regen, gestern Mittag Gewitter mit Graupeln. Breslau Abends und Nachts Regen. Ile d'Aix See ruhig.

Das Minimum im Nordosten ist nach dem Weißen Meere hin verschwunden, nachdem es den Weg von Westfrankreich über Oberitalien nach Oesterreich und von dort nordwärts nach Nordeuropa vollendet hat. Ueber Zentraleuropa ist die Druckvertheilung gleichmäßig, daher die Luftbewegung schwach, meist aus südwestlicher und westlicher Richtung, das Wetter kühl und veränderlich. Nur im Nordosten liegt die Temperatur über der normalen, dagegen in Westdeutschland bis zu 7½ Grad unter derselben; indessen wurden Nachtfröste nicht gemeldet. In dem Gebiete zwischen Hamburg, Wiesbaden und Berlin fanden gestern Nachmittag Gewitter statt.

Barometer- und Thermometerstand

beobachtet in der Pettipetterie in Berlin.

Am 18. Abds. 9 Uhr 27 3. 11 u. 2 Zehnt.-L. +10,9 G
Am 19. Mgs. 7 Uhr 27 3. 11 u. 9 Zehnt.-L. + 7,2 G
Am 19. Mitt. 12 Uhr 28 3. 0 u. 0 Zehnt.-L. +13,0 G

Wasserstandsberichte.

Warthe bei Posen, 18. Mai		+1,10
Oder b. Breslau, 18. Mai O.-P.	+ 5,25, U.-P.	+1,30
Elbe bei Aussig, 17. Mai		−0,16
„ bei Dresden, 18. Mai		−1,14
„ bei Magdeburg, 18. Mai		+ 1,26
Saale b. Calbe, 18. Mai O.-P.	+ 1,48, U.-P.	+0,86
Rhein bei Mannheim, 18. Mai		+ 4,46
„ bei Köln, 18. Mai		+ 2,48
Main bei Frankfurt, 18. Mai		+ 0,16
Weser bei Bremen, 18. Mai		+ 0,14

Marktberichte.

Berlin, 19. Mai. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus.)

Weizen loco geschäftslos. Termine höher. Gek. — Zentner. Durchschnittspreis — ℳ Kündigungspreis — ℳ loco per 1000 Kilo 156 bis 184 ℳ bez., gelbe Lieferungsqualität 173,5 ℳ bez., bunter polnischer — ℳ ab Boden bez., gelber Märkischer — ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli 174,5—174,75 ℳ bez., per Juli-August 176,5—176,75 ℳ bez., per August-September —, ℳ bez., per September-Oktober 181—183 ℳ bez., per Oktober-November 183—183,5 ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez.

Roggen loco etwas fester. Termine höher. Gekündigt 11 000 Ztr. Kündigungspreis 147,5 ℳ Durchschnittspreis — ℳ loco per 1000 Kilogramm 138—151 ℳ nach Qualität. Lieferungsqualität 148 ℳ, russischer — ℳ bez., inländ. guter 145—147,5 ℳ ab Bahn bez., do. 150 ℳ frei Wagen bez., per diesen Monat und per Mai-Juni 149,25—150—149,75 ℳ bez., per Juni-Juli 149,75—150,25—150 ℳ bez., per Juli-August 151,5—152,25—152 ℳ bez., per August-September 153,5 ℳ bez., per September-Oktober 154,75 bis 155,25—155 ℳ bez. Berichtigung: September-Oktober gestern 154—153,75—154 ℳ bez.

Gerste still, per 1000 Kilogr. — ℳ, große und kleine 135—185 ℳ n. Qual., Futtergerste — ℳ frei Wagen, Braugerste — ℳ bez., preußische — ℳ ab Bahn bez., Oderbrucker guter — ℳ frei Wagen.

Hafer loco unverändert, Termine wenig verändert. Gek. 1000 Ztr. Kündigungspreis 140 ℳ Durchschnittspreis — ℳ, per 1000 Kilo loco 130—163 ℳ nach Qualität. Lieferungsqualität 140 ℳ, pommerscher 155—157 ℳ ab Bahn bez., guter — ℳ ab Bahn bez., feiner — ℳ ab Bahn bez., schlesischer mittel — ℳ bez., guter — ℳ bez., feiner — ℳ ab Bahn bez., preuß. 151,5 ℳ ab Bahn bez., guter — ℳ, feiner — ℳ bez., russischer 142—144 ℳ ab Bahn u. Kahn bez., do. geringer — ℳ bez., per diesen Monat 140,75 ℳ bez., per Mai-Juni 140,75—139,75 bis 140 ℳ bez., per Juni-Juli 137,5—137,75—137 ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 136—135,75 ℳ bez, per Oktober-November — ℳ.

Erbsen per 1000 Kilogramm. Kochwaare 146—205 ℳ, Futterwaare 128—140 ℳ nach Qual., geringe — ℳ, ab Bahn bez.

Mais per 1000 Kilogr. loco — Termine unverändert. Gesündigt — Zentner. Kündigungspreis — ℳ Durchschnittspreis — ℳ Loco 115 bis 120 ℳ nach Qualität. — ℳ ab Kahn bez., per diesen Monat und per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-September — ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 34,75—32,75 ℳ, Nr. 0 32,75—30,50 ℳ Roggenmehl Nr. 0 31,75—30,50 ℳ Nr. 0 u. 1 30,25—19,00 ℳ Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack. Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis ℳ Durchschnittspreis — ℳ Höher. Per 1000 Kilogr. Per diesen Monat und per Mai-Juni 20,35—20,40 ℳ bez., per Juni-Juli 20,35—20,45—20,40 ℳ bez., per Juli-August 20,65—20,75—20,70 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 21—21,05—21 ℳ bez.

Kartoffelmehl pr. 100 Kilogr. brutto inkl. Sack Gek. — Ztr. Durchschnittspr. — ℳ Kündigungspreis — ℳ pr. 100 Kilogr. Termine ruhig. Loco — ℳ bez., per diesen Monat — ℳ Gd., per Mai-Juni — ℳ Gd., per Juni-Juli 19,40 ℳ bez., 19,25 ℳ Gd., per Juli-August — Gd., per August-September — ℳ Gd.

Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto inkl. Sack. Gek. — Ztr. Durchschnittspreis — ℳ Kündigungspr. — ℳ per 100 Kilogramm. Termine ruhig. Loco — ℳ per diesen Monat — ℳ per Mai-Juni — ℳ Gd., per Juni-Juli 19,40 ℳ bez., 19,25 ℳ Gd., per Juli-August — Gd., per August-September — ℳ Gd.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto inkl. Sack. Gek. — Ztr. Durchschnittspreis — ℳ Kündigungspr. — ℳ per 100 Kilogramm. Termine unv. — Loco — ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Gekündigt — Ztr. Durchschnittspreis — ℳ Kündigungspreis — ℳ Termine behauptet. Loco mit Faß — ℳ, loco ohne Faß — ℳ, per diesen Monat und per Mai-Juni 51,8 ℳ bez., per Juni-Juli 51,7 ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 52,7 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez.

Petroleum raffinirtes (Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Gek. — Ztr. Kündigungspreis — ℳ Durchschnittspreis — ℳ Termine still. Loco — ℳ bez., per diesen Monat 22,6 ℳ, per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per September-Oktober 23,6 ℳ, Oktober-November — ℳ bez.

Spiritus pro 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. Gekündigt 10,000 Liter. Kündigungspreis 44,2 ℳ Durchschnittspreis — ℳ Termine unv. Loco ohne Faß 43,9 ℳ bez., loco mit Faß — ℳ, per diesen Monat und per Mai-Juni 44,1—44,2 ℳ bez., per Juni-Juli 44,2—44,1 bis 44,3 ℳ bez., per Juli-August 45,2—45,1 bis 45,2 ℳ bez., per August-September 46—46,1 ℳ bez., per September-Oktober 46,7 ℳ bez., per Oktober-November 46,5—46,3—46,4 ℳ bez., per November-Dezember 46—46,2—46,1 ℳ bez.

Marktpreise von Berlin
am 18. Mai 1885
nach Ermittelungen des königl. Polizei-Präsidiums.

		Höchste Preise ℳ	₰	Niedr. Preise ℳ	₰
Für Weizen per 100 Kilogr.	gute Sorte	18	60	18	40
	mittel	17	20	17	—
	geringe	15	80	15	60
Roggen gute		15	10	14	90
	mittel	14	60	14	40
	geringe	14	—	13	80
Gerste gute		18	50	18	30
	mittel	15	60	15	40
	geringe	12	70	12	50
Hafer gute		16	30	16	10
	mittel	15	10	14	90
	geringe	13	90	13	70
Stroh, Richtstroh 100 Kilogr.		—	—	—	—
Heu 100 Kilogr.		—	—	—	—
Erbsen 100 Kilogr.		36	—	22	—
Speisebohnen weiße 100 Kilogr.		44	—	26	—
Linsen 100 Kilogr.		50	—	28	—
Kartoffeln pro 100 Kilogr.		5	63	3	75
Rindfleisch von b. Keule 1 Kilogr.		1	50	1	—
	Bauchfleisch	1	20	1	—
Schweinefleisch		1	50	1	—
Kalbfleisch		1	50	1	—
Hammelfleisch		1	30	1	—
Butter 1 Kilogr.		2	60	2	—
Eier 60 Stück		2	80	2	40
Karpfen pro Kilo		2	—	1	20
Aale		2	50	1	10
Zander		2	—	1	20
Hechte		1	20	1	—
Barsche		1	50	—	70
Schleie		2	—	1	60
Bleie		1	30	—	60
Krebse pro Schock		18	—	2	—

Magdeburg, 18. Mai. Landweizen 178 bis 183 ℳ, Weißweizen — ℳ, glatter englischer Weizen 167—174 ℳ, Rauhweizen 169—168 ℳ, Roggen 148—153 ℳ, Chevallergerste 155—168 ℳ, Landgerste 140—150 ℳ Hafer 145—162 ℳ für 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus behauptet. Loco ohne Faß 44,30—44,80 ℳ, ab Speicher unter freier Vorbehaltung der Gebinde 45,80 ℳ bez., per Mai 45,80 ℳ nom., Juni 46,00 ℳ nom., Juli 46,80 ℳ nom., August 47,80 ℳ nom., September 48,40 ℳ nom. für 100 Liter à 100 pCt. Rübenspiritus gefragt. Loco und Mai ohne Angebot, Juni 44,00 ℳ nom.

Tages-Kalender

vom 20. Mai.

Concerte: Ausstellungspark: Großes Militair-Concert. — Philharmonie: Concert des Philharmonischen Orchesters.

Aquarium. — Zoologischer Garten.

Ausstellungen: Verein Berliner Künstler, Kommandantenstraße. — Berliner Bau-Ausstellung Wilhelmstraße 93/95. — Panoptikum in der Kaisergalerie. — National-Panorama am Königsplatz und Lehrter Bahnhof. — Sedan-Panorama am Bahnhof Alexander-Platz. — Kaiser-Panorama, Passage, 1 Tr.

Vereine. Berliner Turnrath: 1. Akademisch. Turn-Verein: Dorotheenstr. 13, 7—9 Uhr Abends. 2. „Frisch auf": M.-Turn.-V. Wilhelmstr. 117, 8½—10½ Uhr Abends. 3. Handw.-Verein: Lehrling, Elisabethstr. 57, 8—10 Uhr Abends. 4. „Verein Vorwärts": Wallstr. 42, 8½—10½ Uhr Abends. 5. „Lübeck": Lehrlinge, Elisabethstr. 57, 8—9½ Uhr Abends. 6. Vorsicht L.-V.: Lehrlinge, Schoenstr. 22, 8—10 Uhr Abends. 7. „Gutsmuths": M.-Turn-V. Thurmstr. 73a., 8—10 Uhr Abends (6—8 Uhr Abends: Knaben). 8. „Bahn frei": Lehrlinge, Wiesenstr. 66, 8—10 Uhr Abends. — Verein der ehemaligen Schüler der 44. Gemeindeschule. Abends 9 Uhr: Versammlung Alte Jakobstr. 128. — Christlicher Verein junger Männer. Friedrichstr. 214, Hofstilla. Abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung. — Deutscher Bürgerverein für die Königstadt. Abends 8½ Uhr: Versammlung bei Bast, Große Frankfurterstraße 30. Vortrag des Herrn Stadtv. Limprecht. Antrag Sphnola, betreffend die Abänderung der Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Versammlung. — Vereinigung reichstreuer Wähler des 1. Reichstags-Wahlkreises. Abends 8 Uhr: Versammlung im Saale des Vereinshauses, Niederwallstr. 11. Vortrag des Hrn. Landtagsabgeordneten Frhrn. v. Minnigerode über: „Berlin und die Provinz in politischer Beleuchtung". — Verein Berliner Kaufleute und Industrieller. Abends 8 Uhr: Versammlung im City-Hotel, Dresdenerstr. 53. Vortrag des Hrn. Kommerzienraths Rühnemann über: „Die allgemeine deutsche Gewerbe-Ausstellung 1888".

Vergnügungs-Anzeiger

vom 20. Mai.

Opernhaus.

126. Vorstellung. Zum 1. Male wiederholt: **Sylvia**, Ballet in 3 Akten von J. Barbier und Mérante. Musik von Leo Delibes. Für die königliche Bühne neu bearbeitet und in Szene gesetzt von Charles Guillemin. Vorher: **Abu Hassan.** Komische Oper in 1 Akt von C. M. v. Weber. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 129. Vorstellung, neu einstudirt: Die Favoritin. Oper in 4 Akten, nach dem Französischen. Musik von Donizetti. Ballet von P. Taglioni. In Scene gesetzt vom Direktor v. Strantz. — Besetzung: Alfons XI., König von Kastilien, Hr. Betz. Leonore de Guzman, Frl. v. Chilany. Inès, ihre Vertraute, Frl. Hoffmann. Fernando: Hr. Emil Götze, vom Stadt-Theater in Köln, als Gast. Don Gaspard, königl. Offizier, Hr. Michaels. Balthasar, Oberer vom Kloster des h. Jakob zu Compostella, Hr. Biberti. Ein Hofherr, Hr. Josepha. Anfang 7 Uhr.

Schauspielhaus.

135. Vorstellung: **Die Frau ohne Geist.** Lustspiel in 4 Akten von Hugo Lubliner (Bürger). Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 137. Vorstellung: Die Journalisten.

Neues Friedrich-Wilhelmst. Theater.

Chausseestraße 25.

Zum 32 Male: **Der Großmogul.** Operette in 3 Akten (2. Akt in zwei Bildern) mit Ballet von Chivot u. Duru. Deutsch bearbeitet von E. Jacobson. — Morgen, zum 33. Male: Der Großmogul.

Wallner-Theater.

Zum 24. Male: **Die Leibrente**, Schwank in 5 Akten von G. v. Moser. — Morgen dieselbe Vorstellung.

Deutsches Theater.

Mittwoch: **Romeo und Julia.** — Donnerstag: **Ehrenschulden. Im Bunde der Dritte. Unter Brüdern.** — Freitag: **Don Carlos.**

Bismarck-Jubiläums-Ausstellung
im Architektenhause Wilhelmstrasse 92/93.
Bis zum 3. Juni cr. Ausstellung der Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck zu seinem 70. Geburtstage gewidmeter Ehrengeschenke. Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr.
Eintrittsgeld an den Donnerstagen 1 ℳ, sonst 50 ₰. 5882

Sedan-Panorama
nebst Dioramen
am Bahnhof Alexanderplatz
von Vorm. 9 bis Nachts 11 Uhr.
Entrée 1 Mark. 5935
Neu: Bismarck-Diorama.

Rathhaus-Festsaal,
Eingang: Königstrasse. 6214
Ausstellung des Cyclus sämmtlicher Bilder von A. Hiavacek:
Die Kaiserstadt a. d. Donau, Wien u. dessen Umgebung.
Täglich geöffnet von 9—5 Uhr. Entrée 50 Pf.

Ausstellung 6215
von **Fr. v. Pausinger's 129 grossen Original-Darstellungen der Orientreise S. K. H. des Kronprinzen Rudolph von Oesterreich,**
veranstaltet vom Verein Berliner Künstler, im Ubrsaal der K. Akademie der Künste, Unter den Linden 38.
Täglich geöffnet von 10—4 Uhr. Entrée 50 Pf.

Das 7. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 54 feiert am 4. Juli d. J. sein 25jähriges Bestehen. Diejenigen Herren, welche seit Errichtung der Regiments als aktive Offiziere oder Sanitätsoffiziere demselben angehört, sowie diejenigen Herren, welche als Landwehr- oder Reserve-Offiziere Feldzüge bei demselben mitgemacht haben, werden um Angabe ihrer Adressen bis zum 1. Juni cr. ergebenst gebeten. 6081

Das 1. Niederschlesische Infanterie-Regiment Nr. 46 feiert am 4. Juli c. den Tag seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Die Herren Offiziere und Sanitätsoffiziere der Reserve, sowie diejenigen Herren Offiziere und Sanitätsoffiziere der Landwehr, welche während eines Feldzuges bei dem Regiment gestanden haben, werden ergebenst ersucht, falls sie an dem Feste Theil zu nehmen wünschen, ihre Adressen bis zum 1. Juni c. an das Regiment (Posen) gelangen lassen zu wollen. 5671

Familien-Nachrichten.

Verbindungen.

Jacob Kratz,
Amtsgerichtsrath,
Maria Kratz,
geb. **Spiess.**
Luckenberg, den 16. Mai 1885. 6222

Entbindungen.

Am heutigen Sonntag schenkte uns Gott einen gesunden und kräftigen Knaben. Dies zeigen statt jeder besonderen Meldung allen lieben Verwandten und Freunden hocherfreut an
Halle a./S., den 17. Mai 1885.
Richard Weymann
und Frau Marie, geb. Rückert.

Heute wurde uns ein strammer Junge geboren.
A. Kölle und Frau,
Alwine, geb. **Pfannenschmidt.**
Auslieben, den 17. Mai 1885. 6219

Die glückliche Geburt eines prächtigen Töchterchens zeigen sehr erfreut an 6233
J. Büttner und Frau,
geb. **Claudius.**
Oedmhausen, 16. Mai 1885.

Victoria-Theater.

Zum 139. Male, mit gänzlich neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und Requisiten: **Eulkurina**, phantastisches Ausstattungsstück mit Gesang und Ballet von G. Scherenberg. Musik von C. A. Raida. Ballet von A. Strigelli. Die neuen Dekorationen und Maschinerien von Türkmeyer, Koburg. (Eulkurina: Frl. Gustl Scherenberg; Lucifer: Hr. Carl Swoboda.)

Residenz-Theater.

(Direktion: A. Anno.)
Schluß der Saison am 1. Juni. Zum 2. Male: **Nelly**, Lustspiel in 3 Akten von D. Duncker. (Novität.)

Krolls Theater.

Der Freischütz. Bei günstigem Wetter vor und nach der Vorstellung, Abends bei brillanter Beleuchtung des Sommergartens **Großes Concert**, unter Leitung von **J. C. Engel** und d. Kapellmstr. Hrn. **R. Riedel.** Anf. 5½, der Vorstell. 7 Uhr. — Donnerstag: **Gastspiel** der Großherzogl. Sächs. Kammersängerin Fräulein **Pauline Horson.** „**Das Glöckchen des Eremiten.**" — Freitag, zum **1. Male: Der Trompeter von Säckingen,** romantische Oper in 3 Akten von C. Kaiser. — Billets à 3, 2, 1 ℳ 50 ₰, Entrée à 1 ℳ, Abonnements-Billets à Dtzd. 9 ℳ sind vorher zu haben an der Kasse, bei den Herren Bach, Unter den Linden 46, Lindenberg, Leipzigerstraße 50a, G. Heintze, Unter den Linden 3, u. im Invalidendank, Markgrafenstr. 51a.

Walhalla-Operetten-Theater.

Zum 12. Male: **Mascotte,** Operette in 3 Akten von **Duru** und **Chivot.** Musik von **Ed. Audran.**

Belleallianceheater.

Ein Pensionsstück.

Central-Theater.

Vorletzte Woche!
3 204. M. i. Der **Walzer-König.** Anfang 7½ Uhr.

Ostend-Theater.

Der fliegende Holländer.

Philharmonie.

Mittwoch: **Concert** 6217
des **Philharmonischen Orchesters,**
unter Leitung d. Herrn Hofkapellmstr. Professor
Franz Mannstaedt.
Bei günst. Wetter in Garten, bei ungünst. im Concert-Saal. Anfang 4½ Uhr. Entrée 50 Pf.
Donnerstag: **Concert.**

Ausstellungspark.
Täglich grosses Militair-Concert.
Abonnements-Karten für die ganze Sommersaison pro Person 10 Mark zu haben im Invalidendank, Markgrafenstr. 51a.
6218 **M. Bauer.**

Todesfälle.

An Stelle jeder besonderen Meldung.
Es hat Gott gefallen, gestern Abend 7 Uhr durch einen Herzschlag rasch und schmerzlos von uns zu nehmen, im 56sten Lebensjahre, unseren innig geliebten Gatten und Vater, Bruder, Schwager, Neffen und Onkel, 6158
Herrn **Arthur von Salisch,**
auf Kraßkau und Jeschütz.
In tiefstem Schmerze zeigt dies an, um stille Theilnahme bittend, im Namen aller Hinterbliebenen
Elisabeth von Salisch,
geb. **von Schlegell.**
Kraßkau, den 17. Mai 1885.

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft und ruhig unser einzige liebe Tochter **Elisabeth** im kaum vollendeten 25. Lebensjahre. 6291
Hankensbüttel, 17. Mai 1885.
A. Jungblut,
Apotheker.

Für alle beim Heimgange unseres unvergeßlichen, innig geliebten Gatten und Vaters durch unendlich viele Liebesbeweise von nah und fern uns erwiesene, wohlthuende Theilnahme möchte ich wenigstens hierdurch meinen und meiner Kinder warmen

Handel und Industrie.

— Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. Der Aufsichtsrath hält morgen eine Sitzung, in welcher der Rechnungsabschluß vorgelegt und über die Höhe der Dividende Beschluß gefaßt werden soll. Daß man in den der Verwaltung nahestehenden Kreisen die Dividende auf 2½ pCt. taxirt, haben wir bereits mitgetheilt.

— Werrabahn. Der Verwaltungsrath hat in seiner vor einigen Tagen stattgehabten Sitzung die Dividende auf 4 pCt. gegen 5 pCt. pro 1883 festgesetzt.

— Hessische Ludwigsbahn. Die Bahn vereinnahmte im April auf dem ungarantirten Netz ihm Personenverkehr 2962 ℳ mehr, im Güterverkehr 10,466 ℳ weniger und an Extraordinarien 7646 ℳ mehr als im Vorjahre. Seit Januar liegt auf dem ungarantirten Netz ein Minus von 58 565 ℳ vor. Das garantirte Netz erbrachte im April 9096 ℳ mehr und seit Beginn des Jahres 39 835 ℳ weniger als im gleichen Zeitraum 1884.

— Gotthardbahn. Der Verwaltungsrath genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Geschäftsbericht und die Jahresrechnungen nach den Anträgen der Direktion. Dem Erneuerungsfonds wurden 703 367 Frc. dem Reservefonds 106 080 Fr. zugeschrieben. Es wird beantragt, von dem verfügbaren Saldo von 954 839 Fr. eine Dividende von 24 pCt. auszuzahlen und 104 839 Fr. auf die neue Rechnung vorzutragen. Das Protokoll über die Verhandlungen mit dem Eisenbahndepartement bezüglich der Feststellung des Baukontos wurde genehmigt und schließlich die Rechnungsprüfungs-Kommission pro 1885 bestellt. Dieses Resultat entspricht den in den letzten Tagen aufgestellten Schätzungen und muß um so mehr als günstig bezeichnet werden, als bekanntlich im verflossenen Jahre die in Italien herrschende Cholera-Epidemie auf den Werkehr der Gotthardbahn wesentlich geschmälert hat und in Folge dessen auch die vorjährigen Einnahmen (nach provisorischer Feststellung) um 794 757 Fr. hinter den Einnahmen des Jahres 1883 zurückgeblieben waren. Wenn trotzdem pro 1884 die gleiche Dividende wie für das vorhergegangene Jahr vertheilt werden kann, so müssen in den Betriebsausgaben ansehnliche Ersparnisse erzielt worden sein. — Die Betriebseinnahmen betrugen im April für den Personenverkehr 350 000 Fr. (im März 320 000), für den Güterverkehr 550 000 Fr. (im März 600 000), zusammen 900 000 Fr. (im März 920 000). Die Betriebsausgaben betrugen im April 390 000 Fr. (im März 408 000). Demnach Ueberschuß 510 000 Fr. (im März 512 000). Der Betriebsüberschuß im April 1884 betrug 565 026 Fr.

— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Die Einnahme in der zweiten Woche des Mai betrug 36 155 fl. oder 5785 fl. weniger als in derselben Woche des Vorjahres.

— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn. Der gemeinsame Verwaltungsrath hat in einer am 17. ds. abgehaltenen Sitzung die Rechnungsabschlüsse genehmigt, die vor ihrer Veröffentlichung noch vom Pariser Komité zu prüfen sind. Die Einnahmen betragen 19 585 864 Gulden, die Ausgaben 18 859 913 Gulden, daher ergiebt sich ein Reinertrag von 725 901 Gulden. Unter dem Vorbehalt der Genehmigung seitens des Pariser Komités wurde beschlossen, 30 Frcs. Dividende per Aktie zu bezahlen, indem von dem vorjährigen Gewinnvortrage von 1 247 465 Gulden für diesen Zweck 619 000 Gulden herangezogen und 633 812 Gulden auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ferner wurde im Prinzip beschlossen, die Emission von 92 Millionen dreiprozentiger Goldprioritäten zu effektuiren, sobald die Marktlage günstige Chancen bietet.

— Oesterreichische Silberkoupons. Der Kurs für die hier zahlbaren Oesterreichischen Silberkoupons ist auf 164 ℳ für 100 fl. erhöht worden.

— Reichsbank. In der Wochenübersicht der Reichsbank ist vor Allem die Zunahme des Metallbestandes um ca. 2½ Millionen bemerkenswerth, durch welche der Metallvorrath auf 948 124 000 ℳ gehoben wird, die höchste Ziffer des laufenden Jahres. Im Uebrigen konstatirt der Ausweis einen Rückgang der Anlagen und eine entsprechende Abnahme des Notenumlaufs; die Notenzirkulation hat sich um 22½ Millionen verringert und dieser Umstand zusammen mit der Erhöhung des Baarvorrathes hat die Notenreserve um rund 45 Millionen auf 220 773 000 ℳ gesteigert, so daß nur noch 53 Millionen ungedeckte Noten umlaufen.

— Akt. Ges. für Boden- und Kommunalkredit in Elsaß-Lothringen. In der Generalversammlung waren 51 Aktionaire, welche 7468 Aktien und 370 Stimmen vertraten, anwesend. Der Verwaltung wurde Decharge ertheilt und die Dividende auf 6 pCt. festgesetzt.

* Königs- und Laurahütte. Der Inseratentheil unserer heutigen Morgenzeitung enthält den Prospekt über die hypothekarisch sichergestellte 4proz. Anleihe der Vereinigten Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft, im Betrage von 7,500,000 ℳ, welche durch Vermittelung der Bankfirmen S. Bleichröder hier und L. Behrens u. Söhne, sowie der Norddeutschen Bank in Hamburg in Ausführung der Aufsichtsraths-Beschlüsse vom 4. März cr., aufgenommen ist. Die Anleihe ist in 7500 Partialobligationen jede zu 1000 ℳ eingetheilt und auf den Namen S. Bleichröder ausgestellt, sie werden in halbjährlichen Terminen vom 1. Januar cr. ab verzinst und ihre Sicherheit haften die bei dem Bankhause S. Bleichröder hinterlegten Kautionshypotheken auf die Bergwerke, Hüttenwerke und Liegenschaften der Gesellschaft, die mit der einzigen Ausnahme der auf der Königshütte eingetragenen Post von 360,000 ℳ Prioritätsrechte erster Stelle eingetragen sind. Die Inhaber der Partialobligationen können ihre Rechte selbstständig gegen die Gesellschaft geltend machen. Das Bankhaus S. Bleichröder nimmt Anmeldungen zum ersten Kurse von 102 pCt. zuzüglich der laufenden Stückzinsen vom 1. Januar ab am Mittwoch, den 20. d. M., entgegen.

— Haseler Bergbau- und Kupferhütten-Gesellschaft. Wie aus Jauer gemeldet wird, soll demnächst aus der Masse der Gesellschaft die Schlußvertheilung vorgenommen werden. Nach dem Verzeichnisse betragen die zu berücksichtigenden Forderungen 459 732 ℳ, wovon 191 ℳ bevorrechtigt sind. Der zur Vertheilung verfügbare Massenbestand beziffert sich auf 10 693 ℳ.

— Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen. Wie die „Wes.-Ztg." meldet, hat die Gesellschaft, nachdem sie die der Firma C. F. Lahusen gehörende Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Neudek (Böhmen) käuflich erworben und ihr Aktienkapital laut Generalversammlungsbeschluß vom 9. Mai d. J. auf 5 Millionen Mark erhöht hat, mit der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg und den Bankhäusern Bernhd. Loose u. Co. und St. Lürmann u. Sohn eine 5proz. Anleihe von 2 Millionen Mark kontrahirt, welche durch hypothekarische Eintragung auf die Etablissements in Delmenhorst und Neudek sicher gestellt ist. Das genannte Konsortium soll gleichzeitig einen nicht unerheblichen Theil der Aktien der Gesellschaft übernommen haben.

— Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft. Die zur Emission gelangenden 450 neuen Aktien der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft à 1200 ℳ werden nunmehr den Besitzern der alten Aktien derart zur Verfügung gestellt, daß auf je sechs alte Aktien à 600 ℳ eine vollständig gezahlte neue Aktie zum Kurse von 102 pCt. bezogen werden kann. Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 18. bis 30. Mai auszuüben.

Berliner Börse vom 19. Mai.

Was wir gestern von der Unsicherheit der Börse sagten in Bezug auf das Festhalten einer bestimmten Tendenz erwies sich auch heute als zutreffend; die Festtzeit der gestrigen Börse, wenn sie auch nur ganz allmälig erzielt werden konnte, machte heute bereits wieder einer ziemlich entschiedenen Abschwächung Platz. Man machte die telegraphisch mitgetheilten Meldungen des „Standard" dafür verantwortlich, der von den noch bezüglich der afghanischen Frage bestehenden Schwierigkeiten zu berichten weiß. Es ist vielleicht ein besonders sprechender Beweis für die große Empfindlichkeit der Börse, wenn sie sich durch derartige Meldungen verstimmen ließ, wenn sie darüber sowohl den Einfluß der Geldflüssigkeit wie die Hoffnungen auf eine beginnende lebhaftere Emissionsthätigkeit vergaß, und sich beirrte, die wahrscheinlich wenigen erheblichen Hauseengagements, die sie in den letzten Tagen übernommen hatte, sofort wieder zu lösen. Darauf entstand wenigstens zeitweilig ein nicht unerhebliches Angebot, wenn auch ihm Gegenkäufe der Spekulationsgros große Ausdehnungen gewannen. Der Schluß der Börse wurde total geschäftslos und nicht fester. — Deutsche Bahnen erfuhren keine wesentlichen Veränderungen, Mecklenburger 194—½, ¼ pCt., besser, Mainzer 106½—¼, ¼ pCt. Ostpreußen 107¼, ¼ pCt. matter, Marienburger 84¼—¼, ¼ pCt. Von österreichischen Bahnen wurden Franzosen mit 489—7¼—8¼, ⅝ 2¼ schlechter, Lombarden 230, ⅝ ¼ besser, Elbethalbahn 293—½, unverändert, Gotthardbahn erheblich stiller als gestern 110—9¼, ¼ pCt. schlechter. Die Spekulationen Ungarn zeigten sich ziemlich gedrückt, Kreditaktien 474—3¼, ⅝ 2, Diskonto-Gesellschaft 193¾—½, 1 pCt. schlechter. Deutsche Bank 147—68¼, ½ pCt. matter. Renten mußten überall nachgeben, doch war hier das Geschäft vorwiegend belebter, neue Rusten 94½, ¼ pCt., Noten 206½—¼, ⅝ ¼, Ungarn 80 bis 79¾, ¼ pCt. schlechter. Bergwerke Anfangs wieder beliebt, später auch nachlassend, Laurahütte 95¼ bis 95½, ¼ pCt. besser, Dortmunder Union 57¼—57, ½ pCt. höher.

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	169,25 b	Budapest 8 T.	—
do. 2 M.	168,55 b	do. 2 M.	—
Brüssel 8 T.	80,75 b	Wien 8 T.	164,10 b
do. 2 M.	80,45 b	do. 2 M.	163,25 b
Skand. Pl. 10 T.	112,00 b	Schweiz. Plätze	80,65 b
Kopenhag. 10 T.	112,10 b	Ital. Plätze 10 T.	80,45 b
London 8 T.	20,42,5 b	do. 2 M.	79,95 b
do. 3 M.	20,35 b	Petersburg 3 W.	206,00 b
Paris 8 T.	80,95 b	do. 3 M.	206,40 b
do. 2 M.	80,60 b	Warschau 8 T.	206,40 b

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten pr. Stück	—
Sovereigns	9,57 G
20-Francs-Stücke	16,16,5 b G
Dollars	4,19 G
Imperials	—
do. pr. 500 Gramm	1394,75 G
Englische Banknoten pr. 1 Lib. Sterl.	20,44,5 G
Französische Banknoten pr. 100 Frc.	80,95 B
Oesterreichische Banknoten pr. 100 fl.	164,15 b
do. Silbergulden pr. 100 fl.	—
Russische Banknoten pr. 100 Rubel	206,95 b
Reichsbankdiskont 4 Prozent, Lombard 5 Prozent.	

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	100,60 G	
do. do.	4	100,30 G	
Braunschw.-Hannov. Hyp.-Pfandbr.	4½	100,70 b G	
do. do.	4	98,10 G	
Deutsche Grdkr.-B. 3, 3a u. ab. rch.	110	91,50 b G	
do. 4 rch.	110	91,40 b G	
do. 5 rch.	100	85,30 b	
Deutsche Hyp.-Bk. Pfd. 4. 5. 6.	5	105,50 b G	
do. do.	4½	102,25 b G	
do. do.	4	99,70 b G	
do. do.	5	105,80 G	
Hamburger Hypotheken-Pfandbriefe	5	101,25 G	
do. do.	4½	99,00 G	
do. do.	4	98,00 G	
Hendel v. Donnersmarck-Obl. r.	105	105,25 b G	
Kaiserwerth Aschersleben	5	100,90 b G	
Krupp'sche Obligationen rch.	110	110,75 G	
Meckl. Hyp.-Pfandbr. I. rch.	125	108,70 B	
do. do. rch.	100	100,70 b	
Meininger Hypotheken-Pfandbriefe	4½	100,60 G	
do. do.	4	100,00 b G	
Nordd. Grund-Kredit-Pfandbriefe	5	99,90 b G	
Nürnberger Vereinsbk.-Pfandbriefe	4½	100,00 G	
do. do.	4	100,75 G	
Pommersche Hyp.-Br. 1. rch.	120	105,00 B	
do. do. 2. u. 4. rch.	110	101,50 b G	
do. do. 2. rch.	110	99,75 b G	
do. do. 3. rch.	100	98,50 G	
do. do.	4	95,60 G	
Preuß. Bodenkr.-Pfdbr. rch.	110	110,25 G	
do. do. Ser. 3 rch.	100	104,10 G	
do. do. 5. 6. rch.	100	100,60 G	
do. do. rch.	115	109,90 b G	
Prtz. Hyp.-Pfandbr. rch.	110	99,25 b G	
Prtz. Centr.-Bkr.-Pfdbr. rch.	110	114,60 G	
do. do. rch.	110	111,10 b	
do. do. rch.	105	102,90 b	
do. do. rch.	100	100,10 G	
do. do. rch.	100	102,00 b	
do. do. Unterimsch.	100	100,75 B	
do. do. Kündbare	4	—	
Prtz. Central-Comm.-Obligationen	4	100,70 B	
Prtz. Hyp.-Akt.-Bk. Ser. 1 rch.	120	107,25 G	
do. do. Ser. 5 rch.	100	100,25 G	
do. do. Ser. 6 rch.	110	108,80 b G	
do. do. Ser. 7 u. 9 rch.	100	101,75 b G	
do. do. Ser. 8 rch.	100	99,50 b G	
Prtz. Hyp.-B.-Akt.-G. Cert.	4	102,00 G	
do.	4	99,50 G	
Rheinische Hypotheken-Pfandbriefe	4½	102,10 G	
do. do.	4	100,40 G	
Schlesische Bodenkredit-Pfandbriefe	5	102,50 G	
do. do. rch.	110	107,25 b G	
do. do.	4	99,00 G	
Stettiner Nat.-Hyp.-Kred.-Gesellsch.	5	100,25 G	
do. do. rch.	110	100,00 G	
do. do. rch.	110	94,25 G	
Südwestliche Bodenkr.-Pfandbriefe	4	101,20 G	

Fonds und Staatspapiere.

Badische St.-Eisenb.-Anleihe	4	103,30 G	
Bayerische Anleihe	4	103,75 b G	
Bremer Anleihe de 1880	4	100,10 G	
Großherzoglich Hessische Obligat.	4	103 60 G	
Hamburger Staats-Anleihe	4	—	
do. Staats-Rente	3½	97,20 b G	
Mecklenburg. Eisenb.-Schuldv.	3½	97,00 G	
Reuß. Landes-Sparkasse gar.	4	102,75 B	
Sachsen-Altenburg. Landes-Oblig.	4	103,50 b G	
Sächsische Staats-Anleihe	4	102,20 G	
do. Staats-Rente	3	85,60 G	
do. landw. Pfandbr.	4½	—	
do.	4	—	
Waldeck-Pyrmonter St.-A.	4	—	
Württemberg. Staats-Oblig.	4	103,80 G	
Preuß. Prämien-Anleihe von 1855	3½	144,25 G	
Kurhess. Prämi.-Scheine à 40 Thlr.	—	298,00 B	
Badische Prämien-Anleihe de 1867	—	129 25 b	
35-Fl.-Loose	—	270,00 b	
Bayerische Prämien-Anleihe	4	131 20 b	
Braunschweiger 20-Thlr.-Loose	—	95,50 B	
Cöln-Mindener Prämi.-Anth.-Sch.	3½	126 00 b	
Desssauer Staats-Prämien-Anleihe	3½	126,00 b	
Gothaer Grundkr.-Pr.-Pf. I.	4	100 25 b G	
do. do. II. Abth.	5	98,50 b G	
Hamburger 50-Thlr.-Loose pr. St.	3	191,40 b	
Lübecker . . . . . pr. St.	3½	184,75 B	
Meininger 7-Gulden-Loose	—	24,30 G	
do. Hypoth.-Prämi.-Pfandbr.	4	114,40 G	
Oldenburg. 40-Thlr.-Loose pr. St.	3	148,50 G	
Raab-Graz (Prämien-Anl.)	4	94,00 b	
Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,20 b	
Preuß. Consolidirte Anleihe	4½	104,10 G	
do. do.	4	104,25 B	

Berliner Börse vom 19. Mai.

Staats-Anl. 1868	4	101,60 G	
do. 1850, 52, 55, 63	4	101,60 G	
St.-Schuld-Sch.	3½	99,90 b	
Kurm.-Schuldverbr.	3½	99,00 G	
Neumärk. do.	3½	99,00 G	
Ober-Deichb. Obl.	4	—	
Berl. Stadt-Oblig.	4	109,20 b	
do. do.	3½	99,70 G	
Breslauer Anleihe	4	101,60 G	
Cassiter Anleihe	4	101,60 G	
Cöln. Stadt-Anl.	4½	—	
Elberfeld. St.-Obl.	4	—	
Eisenerst. Obl. 4. 5.	4	—	
Königsb. Stadt-Anl.	4	—	
Ostpr. Prov.-Obl.	4	101,40 b G	
Rhein. Pr.-Obl.	4	102,30 b	
Westpr. Pr.-Anl.	4	101,50 G	
Schlesw.-Holst. Kim.	4½	101,60 G	
Pfandbriefe.			
Berliner	5	111,00 B	
do.	4½	105,90 G	
do.	4	102,00 B	
do.	3½	96,20 B	
Landschft. Central	4	101,70 b	
do.	3½	96,25 b	
Kur- u. Neumärk.	3½	99,00 b	
do. neue	3½	96,25 G	

Kur- u. Neumärk.	4	101,60 B	
Ostpreußische .	3½	96,30 b G	
do.	4	101,60 b	
Pommersche . .	3½	96,30 b G	
do.	4	101,20 b	
Posn. Landes-Kred.	4	—	
Posenische, neue	4	101,10 b	
Sächsische . . .	4	—	
Schles. altländsch.	3½	97,50 G	
do.	4	—	
do. Inhsch. St. A.	3½	—	
do. do. . . .	4	101,20 G	
do. do. . . .	4	—	
do. do. St. O. L. II.	4	101,20 G	
do. do. II. 4½	4	—	
do. neue L. II.	4	101,20 G	
do. do. II. 4½	4	—	
Schlesw.-H. L. Grd. Pf.	4	101,30 b B	
Westfälische . . .	4	102 00 G	
Westpr. rittersch.	3½	96,20 G	
do.	4	101,70 b	
Ser. I B.	4	101,70 b	
Ser. 2	4	101,70 b	
Neulandsch. 2. S.	4	101,70 b	
Rentenbriefe.			
Hannoversche . .	4	101,40 b	
Westpr.-Nassau .	4	—	

Kur- u. Neumärk.	4	101,40 b	
Lauenburger . .	4	101,40 b	
Pommersche . .	4	101,50 b	
Posensche . . .	4	101,40 G	
Preußische . . .	4	101,50 b	
Rhein- u. Westfäl.	4	102,40 b	
Sächsische . . .	4	101,60 G	
Schlesische . . .	4	101,50 b	
Schlesw.-Holstein.	4	101,30 b	
Bukarester Stadt-A.	5	91 80 b B	
Finnländische Loose	4½	46 60 B	
do. St.-Eis.-Anl.	4	98,00 G	
Italien. Rente . .	5	94,50 b	
Luxemburger . .	4	—	
Neuvork St.-Anl.	6	129,70 G	
do. do.	5	7116,10 G	
Norwg. Anl. v. 84	4	100,40 B	
Oest. Gold-Rente	4	88,80 b	
do. Pap.-Rente	4½	—	
do. do.	4	4½	
do. do.	4	80,60 G	
do. Silb.-Rente	4½	67,60 b	
do. 1/4, 1/10	4	67,80 G	
do. 250 Fl. v. 54	4	112,50 B	
do. Grd. Z. 100 Fl.	5	301,50 b B	
Oesterr. Lott. Anl. v.	1860	117,50 b B	
do. do.	1864	297,75 b	

Russ.-Engl. A. v. 1822	5	92,75 b	
do. v. 1859	3	—	
do. v. 1862	5	92,60 B	
do. int. Anl. 1870	5	—	
do. do. 1871	5	93,50 B	
do. do. 1872	5	93,50 b	
do. do. 1873	5	93,50 B	
do. Anl. v. 1875	4½	85,50 b	
do. do. 1877	5	97,25 b	
do. do. 1880	4	80,00 b	
do. do. 1884	5	94,30 b	
do. Gold-R. (Int.)	6	107,40 B	
do. Orient-Anl.	5	60,30 G	
do. do.	2	60,40 b B	
do. do.	3	61,10 b G	
Russ. Ntcol.-Obligat.	4	82,75 b	

Russ.-Pol. Schatz-O.	4	91,00 G	
do. Pr.-Anl. v. 64	5	149,70 B	
do. do. v. 66	5	134,70 G	
do. 5. Anl. 5. Stiegl.	5	63,60 G	
do. 6.	6	86,60 b G	
do. Bod.-Cred.	5	92,00 B	
do. Cent.-B.-Cr.-Pf.	5	84,50 B	
Schwed. Anl. v. 75	4	103,20 B	
do. 74 Pvt.-Pfd.	4	101,30 b	
do. 79 do. neue	4	101,80 G	
do. 78 do.	4	97,10 G	
do. Städte-Pf.	4	100,10 b G	
Serb. Gold-Hyp. O.	5	83,60 b G	
Serbische Rente	5	84,00 b	
Türkische Stadtanl.	4	97,00 b	
Türk. Anl. 1865 abgest.		—	
do. do. conv.	1	16,60 B	
do. 400-Fr.-Loose	fr.	38,20 b G	
Türk. Tabacks-Akt.	4	—	
Ungar. Gold-Rente	4	79,90 b G	
do. do. kleine	4	80,75 b	
do. Gold-Schu. Anl.	5	100 25 b G	
do. Papier-Rente	5	75,60 b	
do. Loose . . .		217,40 b G	
do. St.-Eisb.-A.	5	100,90 B	
do. Bodenkredit	5½	—	
do. Gold-Pfdbr.	5	—	

Chart.-Kremenchug.	5	97,75 G	
do. L. &	5	94,90 B	
Gr. Russ. Eisenb.-G.	3	71,75 b	
Jwangor.-Dombr.	4½	90,10 b G	
Jelez-Orel	5	98 50 B	
Jelez-Woronesch .	5	95,10 G	
Kursk-Woronesch	5	99,70 b	
do. Obligat.	5	85,75 b	
Kursk-Charkow .	5	99,50 b	
Kursk-Chark.-Asow	5	90,10 b	
Kursk-Kiew . . .	5	102,40 b	
Moskau-Smolensk	5	99,50 b	
Moscau-Rjasan .	5	—	
Mosco-Smolensk	5	100,00 b	
Orel-Grjaly . . .	5	85,80 G	
Poti-Tiflis . . .	5	—	
Rjasan-Koslow .	5	100,50 B	
Rjasan-Morsansk	5	96,90 B	
Rybinsk-Bologoye	5	91,75 b G	
do. 2. Gm.	5	83,50 b G	
Schuja-Ivanowo	5	98,00 G	
Transkaukasische .	3	62,70 B	
Warschau-Kerezhol	5	99,70 G	
Warschau-Wien. G.	5	102,00 B	
do. 3. Gm.	5	101,75 b	
do. 4. Gm.	5	101,70 B	
do. 5. Gm.	5	101,50 B	
do. 6. Gm.	5	101,50 b	
Zarskoe-Selo . .	5	75,00 B	

Gal. Carl-Ludwb. B.	4½	81,75 b G	
do. do. v. 83	4½	81,75 b B	
Gömörer Pfb. . .	5	101,30 G	
Gotthard 2. Ser.	5	100,80 G	
do. 3. Ser.	5	103,30 G	
do. 4. Ser.	5	105,60 G	
Kaiz. Ferd.-Nordb.	4	99,30 G	
Kaschau-Oderberg	5	89,50 G	
Kaschau-Oderberg	5	82,10 b	
Kronprinz Rudolf	4	72,10 b	
do. (Salzkammergut)	4	96,90 b G	
Lemb.-Czern.-Jassy	5	65,90 b G	
do. do. steuerpfl.	4	67,80 G	
Livorno	3	317,00 G	
Mähr.-Schl. Cent. B.	4	62,60 b G	
Oest. Frzbf. El. B. alte	4	397,50 b G	
do. von 1881	4	391,00 G	
do. Ergänzungsn.	3	386,70 b G	
do. do. 1. u. 2.	5	105,60 G	
do. do. Gold	4	99,20 b G	
Oesterr. Nordwestb.	5	85,10 b G	
do. Lit. B (Elbeth.)	5	83,40 b	
Oest.-Friedland	4	79,20 G	
Pilsen-Priesen . .	5	71,90 G	
Reichenberg-Pard.	5	82,70 G	
Schwej. G. u. N. Pfl.	4	—	
Südb.-Staatsrisse	3	308,00 G	
do. kleine	3	308,00 G	
Südbahnr. (Lomb.)	3	306 70 b	
do. neue . .	3	306,70 b	
do. Obligat.	5	103,60 G	
Theißbahn	5	87,00 G	
Ung.-Gal. Web.-B.	5	81,00 B	
Ung. Nordostbahn	5	79,60 G	
Ung. Ostbahn . .	5	79,60 b	
do. 2. Gm. gar.	5	100,80 b	
Vorarlberg . . .	4	75,30 G	
Galizien	4	80,60 G	
Lemberg-Czernow.	4	95,80 G	
Charkow-Asow .	5	98,75 b G	
do. 1. & gar.	5	94,40 b	
do. kleine . .	5	94,40 b	

Südösterr. (Lomb.)	1½	—	
Ungar.-Galizische .	5	73,10 b	
Vorarlberger . . .	5	78,25 b G	
Warschau-Wiener .	10	313 50 b	
Westfälische . . .	5½	83,70 b G	
(V. A.) Brsl.-Wrschf.	5	101,75 B	
Deutsch-Schweizer .	4	103,40 G	
Lüttich-Jurdy-B. G.	0	—	
South-Missouri .	6	—	
Central-Pacific .	6	108,40 b	
Oesterr. Lokalbahn	4½	76,90 b G	
Oregon-Pacific	6	97,75 G	
Raab-Oedenburg	5	90,70 b G	
San Louis Francisco	6	87,75 B	
Wladikawkas . . .	4	80,60 b	

Bank-Aktien.

Aach. Disk.-Gesellsch.	7	7	110,75 G
Allg. D. Handels-Ges.	7	3½	70,75 b
Amsterdamer Bank	7½	6	121,00 G
Antwerp. Central-Bk.	4	6	109,50 b G
Badische Bank	5½	5	116,25 G
Bk. f. Rhein. u. Westf.	4½	5	89,10 G
B. f. Spr. u. Pr. (Gr.)	4	2½	67,50 b G
Barmer Bank-Verein	6	5½	102,80 G
Bergisch-Märk. . .	7½	7½	110,90 b B
Berliner Kassen-Ver.	5½	5½	137,25 G
do. Handels-Ges.	7	9	146 75 b G
do. Makler-Ver.	6½	8½	104 10 G
do. Prod.-u. Hand.	5½	4	84,25 b G
Börsen-Comm. nolle	6	9½	103,10 G
Börsen-Handels-Ver.	10	11½	134 25 G
Braunschweigische	5	4½	98,00 G
do. Creditbank	6	6	105,75 G
do. Hypotheken	4½	4	75,00 b G
Bremer	4,5	4	107,30 G
Breslauer Disk.-Bk.	5	5	84,70 B
Brsl. Wechselbank	5½	5½	95 40 G
Brüsseler	6	6	104,00 B
Coburger Credit . .	3	0	66,25 G

Cölner Wechslerbank	5½	5½	91,90 B
Danziger Priv.-Bank	8	8	123,25 B
Darmstädter . . .	8½	7	142,90 b B
do. Zettelbk.	5½	4½	108,00 G
Dessauer Credit, neue	6	6	110,75 b G
do. Landesbank	7	8	125,50 G
Deutsche Bank . .	9	9	146,75 B
do. Eff.-u. W.-Bk.	9	9	123,00 G
do. Genossenschftb.	7½	8	134,00 B
do. Hypothekenb.	6	5	92,00 B
do. Nationalbank	8	7½	92,25 G
Discont.-Command.	10½	11	193,50 b
Dresdener Bank .	8	7½	123,50 b G
Effekt.-Wechsl.-B.	5	7	100,75 G
Essener Credit . .	6	6	100 80 G
Gerner	5	5	90,25 G
do. Credit . . .	5½	5½	—
Getreide-Mkt.-B.	5½	10	105,85 b
Gothaer Zettelbank .	6	5½	114 10 G
do. Grundkredit .	0	0	88 50 B
do. neue 40	0	0	72,90 b
Hamb. Commerz-Bank	6	6½	121,80 b G
do. Hyp.-B. 60%	6	6	101,00 B
Hannoversche . .	5½	5½	113,10 G
Königsb. Vereinsbank	5½	5½	100,25 G
Landwirthschaftl. Bk.	4	4	77,50 G

Leipziger Credit . .	10	9½	174,50 G
do. Disconto .	7	6	104,40 B
Lüb. Comm.-Bk. .	5½	5½	102,75 b
Luxemburger Credit .	7	7½	137,00 G
Magdeb. Bkv.-Ges.	6	6	107,80 G
do. Pr.-Bank.	5½	4,5	114,00 G
Mailerbank . . .	9	12	115,00 b
Mecklenbg. Hyp.-Kt.	6	6½	102,00 B
Meininger Credit .	5½	5½	92,00 B
do. Hyp.-Pfd. 40	4½	4½	91,00 G
National-Bank f. D.	5½	5½	85,75 B
Niederlausitzer Bank	5½	5½	91,75 b
Nordbeutsche . .	8½	8	149,30 G
Nordd. Grundkr.-Bk.	4	0	39,00 b
Oberlausitzer . .	6	6	103,50 G
Oesterr. Credit . .	8½	8½	—
Oldenbg. Spardank .	7	9	153,75 G
Osnabrücker . . .	7	7	126,00 G
Ostfriesische 60% .	6	6	—
Petersb. Discontobk.	14	18½	143,00 b G
do. Internat.	11½	11½	160,00 b G
Posen. Prov.-Akt.-Bk.	0	0	43,00 b G
Posener Prov. . .	6½	6½	116,00 b G
Pr. Bod.-Cred.-Bank	5½	6	101,80 b G
Pr. Centr.-Bd.-Cred.	40	8½	138,00 b G
Pr. Hyp.-Akt.-Bank	5	4	85,00 G

Pr. Hyp.-Vers. 25%	5	4	93,00 G
Pr. Immob.-A. B. 80%	7	7	108,10 B
Reichsb